

# BURG

## NACHRICHTEN

DAS MAGAZIN DER  
LEBENSHILFE GOSLAR

**60 Jahre Lebenshilfe**  
**50 Jahre Werkstatt**

# *Begegnung*



### Liebe Leserinnen und Leser der BURGNACHRICHTEN,

die jetzige Ausgabe unserer Burgnachrichten ist einerseits geprägt von unserem Jubiläum und zum anderen von vielen Neuigkeiten. Wir würdigen und feiern 60 Jahre Lebenshilfe Goslar und 50 Jahre Werkstatt (WfbM). Gleichzeitig bauen wir unsere Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen stetig weiter aus. Es passt zu unserem Leitbild, wonach Menschen mit Beeinträchtigung unsere „Auftraggeber“ sind.

VertreterInnen von Stadt und Landkreis haben uns als Gäste der Jubiläumsfeier bestätigt, dass die Lebenshilfe Goslar ein wichtiger und bedeutsamer Akteur in der Region Goslar ist, der in der sozialen und gesellschaftlichen Landschaft nicht mehr wegzudenken sei.

Gleichzeitig gehen wir mit weiteren modernen und zukunftsfähigen Angeboten an den Start; hierzu gehören u.a. unser neuer Stadtteiltreff in Goslar Jürgenohl, unser neues Angebot im Arbeitsbereich, der „Goslarer Arbeitsassistenten“ als ambulanten Ableger unseres Werkstattangebotes, die Eröffnung des neuen Wohn- und Sozialzentrums in Bad Harzburg, verbunden mit dem ersten speziellen Angebot für Senioren im Landkreis; der Seniorentagesstätte.

Es passt zu meinem persönlichen Leitspruch; „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“ (Gustav Mahler).

Nicht immer jedoch sind Bemühungen, Menschen mit Beeinträchtigungen sozial und gesellschaftlich zu inkludieren, von Verständnis und Akzeptanz in der Bevölkerung begleitet; so machten Anlieger in Harlingerode ihren Unmut und Protest gegen den Bau unseres neuen Kinderhauses lautstark öffentlich, äußerten Befürchtungen, dass es hier zu massiven Konflikten und Unruhen im nachbarschaftlichen Umfeld kommen könnte. Dieses war verbunden mit zahlreichen Vorurteilen, die ihre Ängste untermauerten. Wir sind aber zuversichtlich, dass uns auch hier ein gutes nachbarschaftliches Miteinander gelingen wird, zumal viele andere Bürger ebenso deutlich gemacht haben, dass sie sich auf ihre neuen Nachbarn freuen. Es zeigt, Inklusion beginnt und endet im Kopf unter Ausschaltung von Vorurteilen und Einschaltung von Toleranz!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe

Ihr


## Gender-Hinweis

Besucher\*innen, Besucher:innen, Besucher\_innen, BesucherInnen?

Zurzeit gibt es noch keine festen Regeln bei der Lebenshilfe Goslar, wie wir mit dem dritten Geschlecht divers in Texten umgehen. Die Autor\*innen können selbst bestimmen, welche Schreibweise sie wählen. Daher werden Sie auf den kommenden Seiten verschiedene Varianten lesen.

### Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Goslar gemeinnützige GmbH  
 Probsteiburg · 38644 Goslar  
 Telefon 0 53 21 / 33 71-0, Fax: 0 53 21 / 33 71-717  
 E-Mail info@lebenshilfe-goslar.de  
 Internet www.lebenshilfe-goslar.de  
 Redaktion Redaktionsteam der Lebenshilfe Goslar  
 Druck Druckhaus Giese und Seif OHG  
 Lehmkulenweg 58 · 31244 Peine

Herstellung   
 Auflage 1.400  
 V.i.S.d.P. Clemens Ahrens

**Anmerkung zum Datenschutz:**  
 Sie haben das Recht, Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer Daten für die Burgnachrichten einzulegen. Hierzu wenden Sie sich bitte per Mail an: info@lebenshilfe-goslar.de

# Inhaltsverzeichnis



<b>3</b>	<b>NEUES AUS DER LEBENSHILFE</b>	
	Vorwort .....	3
	Partystimmung bei bestem Wetter - Jubiläum 2022 .....	6
	Newsticker .....	10
	Die Danziger Straße 33 ist eröffnet! .....	11
	Gemeinsam dranbleiben mit der Goslarer Arbeitsassistenten .....	12

<b>13</b>	<b>TITELTHEMA: BEGEGNUNG</b>	
	Eine Begegnung mit sich selbst: Achtsamkeit .....	13
	Als Rentner mittendrin / Mitarbeiter*innen Freizeitdienst gesucht.....	14
	Mit positiven Absichten / Mein Verein, meine Leidenschaft .....	15
	Zwischen Party-Stimmung und großen Emotionen .....	16
	Buchtipps für Kinder: Nicht so einfach mit den Geschwistern! .....	18
	Einsamkeit .....	20
	Mit einem Klick zum neuen Partner?.....	21
	Rollender Begleiter seit 1968 .....	22

<b>24</b>	<b>KINDER UND FAMILIE</b>	
	Wie leben Menschen mit Behinderung in den Niederlanden? .....	24
	Spannende Reise zu den 5 Weltreligionen .....	25
	Der Tag einer Schulbegleitung .....	26

<b>28</b>	<b>FREIZEIT UND KULTUR</b>	
	Goslar Geht Gemeinsam - ein Song erobert den Landkreis.....	28
	Kurzgeschichte: 007 in Madrid.....	30
	Eine Kleinigkeit mit großer Wirkung: Der Gender-Stern.....	32
	Veranstaltungen im Gästehaus.....	34

<b>36</b>	<b>BILDUNG UND ARBEIT</b>	
	Die neue Bundesregierung.....	36

<b>38</b>	<b>ORIGINAL UND AUTHENTISCH</b>	
	Zwischen Kunst und Kindergarten .....	38
	Geburtstagsgedicht zum Jubiläum .....	39
	Let's talk about Inklusion ... mit Urte Schwerdtner.....	40
	Interview ... mit Jonny Wagner .....	42

<b>44</b>	<b>INTERNES AUS DER LEBENSHILFE</b>	
	Neues Arbeitsangebot: Reinigungs-Dienst.....	44
	Herzlich Willkommen in den neuen Bistros Brocken und Harly! .....	45
	Neue Mitarbeiter*innen in der Lebenshilfe .....	45
	Neuer Bereichsleiter Werkstatt: Reik Lehmann / BTHG ... B.e.N.i. was ist das?!.....	53
	Jubiläumsfeier 1. Halbjahr .....	54
	Dienstjubiläum 1. Halbjahr.....	55
	Wahlen Werkstatttrat, Frauenbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung.....	56
	Abschied.....	57

<b>58</b>	<b>TIPP</b>	
	Rezept: Ofenkartoffeln mit Dip .....	58
	Haushalt: Silicia Gel .....	60
	Kreativ-Tipp: Sommerkörbchen.....	61

<b>62</b>	<b>INFO UND ADRESSEN</b>	
-----------	--------------------------	--

# Partystimmung bei bestem Wetter



Lebenshilfe Goslar  
+ 50 Jahre Werkstatt

Am 6. Mai 2022 haben wir unser diesjähriges Jubiläum „60 Jahre Lebenshilfe – 50 Jahre Werkstatt“ gefeiert.

Ab 10 Uhr gab es einen Festakt mit Reden und einem Trommelauftritt der Siebenstein-Schule. Danach haben wir bis 14 Uhr lecker gegessen und bei verschiedenen Aktionen mitgemacht.

Wir hoffen, dass das schöne Fest allen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

*Annika Matthies – Referentin Kommunikation*

Fotos: Nina Lubnow und Eiko Eickhoff





## Endlich ist es geschafft! Einzug in die Burgstraße 1a

Am 07.03.2022 sind alle Bewohner des Walter-Anna-Heims in die Burgstraße 1a umgezogen. Der Umzug war für alle sehr anstrengend und stressig, aber mittlerweile fühlen sich alle Bewohner\*innen sehr wohl in ihrem neuen Zuhause. Die Kolleg\*innen der Burgstraße 1a danken allen fleißigen Helfern, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben.



## Architekt stellt Kindern Neubau vor

Der Architekt Hendrik Welp stellte den zukünftigen Bewohner\*innen des neuen Kinderhauses in Harlingerode ihr baldiges Zuhause vor – die Kinder und Jugendlichen waren begeistert!

## Neuer Film: Wie ist es in einer Kindereinrichtung bei der Lebenshilfe Goslar zu arbeiten?

Unsere Mitarbeiter\*innen geben Ihnen einen Einblick in ihre Arbeit und erzählen, warum sie ihren Job so gerne machen.

Den Film sehen Sie auf unserem YouTube-Kanal!  
[www.tinyurl.com/lhgs-youtube](http://www.tinyurl.com/lhgs-youtube)



## Die Danziger Straße 33 ist eröffnet!

Seit März 22 wird der neue Standort in direkter Nachbarschaft zu den Ambulanten Wohnhilfen durch verschiedene Bereiche belebt.

Bisher nutzen die Alltagshelfer\*innen der Beruflichen Bildung (BBB) die großzügigen und hellen Räumlichkeiten regelmäßig. Zudem finden Dienstbesprechungen aus verschiedenen Bereichen statt und auch die Künstler\*innen von Papillon treffen sich jetzt hier freitags zum Malen.

Das Team der Ambulanten Wohnhilfen hat bereits zahlreiche Angebote und Ideen, wie z.B. Treffen von Frauen- und Männergruppen, ein Kochtraining sowie offene Angebote für alle Bürger\*innen aus Jürgenohl entwickelt. Diese werden jetzt Schritt für Schritt an den Start gehen.



Ebenso wird der Verein zeitnah mit seinem beliebten „Mittwochscaffee“ die Angebote ergänzen.

Die bereits bestehende Vernetzung im Sozialraum kann durch das zusätzliche Raumangebot erweitert werden. Auch hierzu gibt es bereits erste Ideen und Abstimmungen mit der neuen Quartiersmanagerin und den Wohngesellschaften Goslar/Harz.

Im Zuge des 75-jährigen Jubiläums des Stadtteils Jürgenohl vom 10.06. bis zum 12.06.22 öffneten wir die Türen der Danziger 33 und luden dazu ein, die neuen Räumlichkeiten anzusehen.

*Bernadette Heimburg & Sabine Kroma*  
Sozialraumleitung Goslar

Werbung

**Conterra Planungsgesellschaft mbH**



Ihr Partner für:

Hoch- und Tiefbauplanung / Verkehrsplanung / Bauleitplanung / Vermessung / Bauberatung  
Bauleitung / Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

Standort Goslar  
Karsten-Balder-Stieg 9  
38640 Goslar

Telefon: 05321 21205  
Telefax: 05321 29563

[conterra@t-online.de](mailto:conterra@t-online.de)  
[www.conterra-goslar.de](http://www.conterra-goslar.de)

Tel.: 039452 84193  
Fax: 039452 84194

Standort Ilsenburg  
Harzburger Straße 24  
38871 Ilsenburg



# Goslarer Arbeitsassistenten

Gemeinsam 😊  
dranbleiben!

Jobcoach

Die Warteliste ist lang. Viele haben ein Interesse daran, den ersten Arbeitsmarkt kennen zu lernen und im Optimalfall dort Fuß zu fassen. Und die Zahl der Interessenten steigt stetig.

## Was ist eigentlich die Goslarer Arbeitsassistenten?

Unter der Leitung von Annika Zimmek (Foto), die vielen schon als Teamleiterin der Tagesförderstätte bekannt ist, beraten und unterstützen sie und ihre Mitarbeiter\*innen Karsten Brudloff, André Hesse, Daniela Schmidt und Aleksander Duda Menschen mit Beeinträchtigung, die ihren dauerhaften Arbeitsplatz nicht in unserer Werkstatt sehen. Sie fördern und begleiten das selbständige Arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und helfen so dabei, ein eigenbestimmtes Leben zu führen.

## Wie das funktioniert?

### Fragen wir Annika Zimmek!

Annika Zimmek: "Seit 2008 gibt es für alle Menschen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit des Wunsch- und Wahlrechts. Das heißt, dass jeder werkstattberechtigte Mensch die freie Wahl hat, ob er direkt in der Werkstatt einen Job ausübt oder ob er sich auf dem ersten Arbeitsmarkt etablieren möchte. Dafür stehen unsere geschulten Job-Coaches stets mit Rat und Tat zur Seite. Zusammen gehen sie die ersten Schritte gemeinsam, begleiten den Start im neuen Job, unterstützen regelmäßig und sind immer Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen. Ziel ist es, beeinträchtigte Menschen in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis bei externen Arbeitgebern zu vermitteln."

Tipp: Auch eine Ausbildung ist so unterstützend möglich (Budget für Ausbildung). Und wenn ich später alleine nicht klar komme? Dafür gibt es die Möglichkeit, ein persönliches Budget zu beantragen und die Unterstützung vom Jobcoach weiterhin zu nutzen. Wir lassen niemanden im Regen stehen und finden immer zusammen eine optimale Lösung."

## Und wenn mir meine neue Tätigkeit doch nicht zusagt?

"Als Werkstattberechtigter hat man die Möglichkeit, sich über ein Praktikum einen ersten Eindruck von den neuen Aufgaben und den neuen Kollegen sowie der Arbeitsstelle zu verschaffen. Keine Angst. Sollte es wider Erwarten nicht die richtige Stelle sein, so hat man ein sogenanntes Rückkehrrecht, das einem dem Weg zurück in die Werkstatt offen hält. "

## Frau Zimmek, welche Botschaft geben Sie allen Interessierten mit auf den Weg?

"Mir ist eins wichtig: Keiner muss diesen Weg einlegen. Wer sich bisher und auch zukünftig in den Hallen der Werkstatt sieht, der bleibt selbstverständlich hier. Allen anderen stehen wir gern mit Freude zur Seite. Allen Interessenten möchten wir nahelegen, sich auf die regelmäßig aushängenden Praktikastellen zu bewerben oder ihr Interesse der zuständigen Sozialdienstmitarbeiterin kundzutun. Zusammen finden wir den optimalen Arbeitsplatz. Ob auf dem Gelände oder außerhalb der Werkstatt - wir sind ein Team. Wir begegnen uns immer."

*Yvonne Schöbel*

*Assistentin der Bereichsleitung Werkstatt*

Das Titelthema in dieser Ausgabe ist

# BEGEGNUNG.



Begegnung heißt: ein Zusammenreffen.

Das kann ein Treffen mit anderen

Personen sein, mit der Natur oder mit sich selbst.

Echte Begegnung heißt auch:

Ich lasse mich auf den anderen\*die andere ein. Ich versuche, ihn\*sie zu verstehen.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was die Mitarbeiter\*innen, Beschäftigte, Bewohner\*innen und Klient\*innen der Lebenshilfe Goslar unter dem Wort Begegnung verstehen.

## Eine Begegnung mit sich selbst

Wie geht das mit der Achtsamkeit?

Achtsamkeit ist in aller Munde.

Aber was ist Achtsamkeit eigentlich?

Wann bin ich achtsam in Begegnungen mit mir und oder Anderen?

Ja, genau jetzt in diesem Moment, wo wir darüber nachdenken, sind wir bereits achtsam. Und warum? Weil wir uns genau in diesem Moment nur mit dieser einen Frage beschäftigen und ganz bei uns sind.

Stress bestimmt oft unseren Alltag.

Wir sind abgelenkt und angespannt. Wir ernähren uns nicht gut und gönnen uns keine Pausen. Ständig sind wir mit unseren Gedanken überall, nur nicht bei uns.

Achtsamkeit lädt uns ein inne zu halten und ganz bei uns zu sein.

Den Augenblick wahrnehmen und genießen.

Achtsamkeit ist die Fähigkeit zu spüren, dass wir atmen, riechen und schmecken.

Achtsamkeit ist nichts Besonderes.

Jeder von uns kann sofort achtsam sein.

Achtsamkeit kann zu einer guten Gewohnheit werden.

Momente, in denen wir uns selbst begegnen und wahrnehmen.

*Susanne Lohmann*

*Kreativ-Manufaktur*



## Als Rentner mittendrin

Seit 1. Juni 2022 ist unsere neue Seniorentagesstätte am Start. In der Burgstraße 1a, Bad Harzburg können bis zu 20 Rentner\*innen tagsüber ein Assistenzangebot in Anspruch nehmen. Kochen, Handwerken und Musizieren sind nur einige Beispiele dafür, was die Rentner\*innen dort so machen können.

Wir freuen uns darauf, viele Kontakte in der Nachbarschaft und im Stadtteil aufzubauen und zu pflegen. Natürlich stellen wir auch die Grundpflege sicher und kümmern uns um die Beförderung.

Wenn Sie sich für dieses neue Angebot interessieren, können Sie sich gerne von Benjamin Moritz, dem Leiter der Seniorentagesstätte, dazu beraten lassen: 0 53 22 / 87 90 - 171 oder 01 51 / 55 03 80 15, benjamin.moritz@lebenshilfe-goslar.de

*Michaela Moritz (Bereichsleitung Wohnen)*



*Das neue Team der Seniorentagesstätte (von rechts): Sabine Casties, Mandy Fröhlich, Malgorzata Kraft.*

### Wir suchen Mitarbeiter\*innen auf Minijob-Basis für alle Angebote im Freizeitdienst.

Folgende Angebote finden statt: Freizeitgruppen, inklusive Ferienbetreuung, Reisen, Einzelbetreuungen & -begleitungen.

Wir wünschen uns zeitlich flexible und empathische Mitarbeiter\*innen, die die Freizeitgestaltung für unsere Teilnehmer\*innen begleiten, anleiten, zum Teil pflegen und unterstützen. Wir freuen uns über Bewerbungen von Interessent\*innen, die einen Führerschein, Herzlichkeit und Freude an der Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen haben. Weitere Infos finden Sie unter [www.lebenshilfe-goslar.de/job-karriere](http://www.lebenshilfe-goslar.de/job-karriere).

## Mit positiven Absichten

Unser Team der ambulanten Wohnhilfen hatte im letzten Jahr 3 Termine zum „Team Coaching“ mit Frau Bauer.

In diesem Rahmen kam es zu sehr positiven Begegnungen in unserem Team!

Das erste Treffen im März 2021 fand in der Jugendherberge in Goslar statt. Hier haben wir uns als Team, nach einem Jahr, das erste Mal wieder alle gemeinsam und in Präsenz getroffen. Allein diese Tatsache war schon sehr bewegend und wurde inhaltlich durch das Thema der positiven Psychologie bestärkt.

Der Gedanke und die Übungen, im Hinblick auf diese Thematik, haben uns als Team wieder näher zusammengebracht. Die Idee, dass in allen Verhaltensweisen positive Absichten stecken, lässt uns in Hinblick auf weitere Begegnungen (mit Klient\*innen oder Arbeitskolleg\*innen) positiv in die Zukunft schauen.

An dieser Stelle, ein herzliches Danke an Frau Bauer für das gelungene Coaching

*Anika Käthner und Anke Kleinhans (ambulante Wohnhilfen)*

## Mein Verein, meine Leidenschaft – TSV Bad Harzburg



**Hallo.**

*mein Name ist Burkhard Kühling und ich bin 60 Jahre alt. Seit 2019 wohne ich im „Wohnen am Eichenberg“, davor habe ich im „Walter-Anna- Heim“ gewohnt. Ich bin seit ungefähr 20 Jahren Mitglied in einem Fußballverein. Der Name des Vereins ist TSV Bad Harzburg, Kreisklasse Ost.*

Zurzeit stehen wir mit dem Verein auf Platz 4 mit 21 Punkten. Ich bin dort Betreuer/Zeugwart und meine Aufgaben sind die Ergebnisliste führen, Bälle und Trikots bereitstellen.

Wir trainieren Dienstag und Freitag.

Die Spiele finden meistens an einem Sonntag statt.

Bei Auswärtsspielen fahren wir auch mal nach Ilsenburg, Seesen oder Wildemann. Im TSV Sportheim wird nach einem Sieg gefeiert, dabei gibt es oft gegrillte Bratwurst.

Ich bin mit allen Spielern gut befreundet, zu den Auswärtsspielen werde ich durch Fahrgemeinschaften mitgenommen.

*Burkhard Kühling*

# Zwischen Party-Stimmung und großen Emotionen

## Was macht man eigentlich beim Freizeitdienst?

Maria Spitzer ist duale Studentin Soziale Arbeit und hat zwei Mitarbeiterinnen des Freizeitdienstes zu ihrem Job befragt.

## Maria Spitzer: Gibt es eine Erfahrung bei der Lebenshilfe Goslar, die dein Leben nachhaltig verändert hat?

Kim Berg: Es gibt nicht nur eine Erfahrung, die mein Leben nachhaltig verändert hat, sondern die Summe aller Momente in der Lebenshilfe bestimmen darüber, dass ich die Welt heute mit etwas anderen Augen sehe. Getreu dem Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein!“ Jeder von uns hat Stärken und Schwächen. Manchmal fällt es uns gar nicht so leicht, vor allem die Stärken, auf den ersten Blick zu erkennen. Die Erfahrung, dass alle Menschen (egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung) ganz normal am Leben teilhaben können, ist für mich die Essenziellste.

Ingrid Husmann: Lebensgefühl ist positiver geworden. Ich habe noch eine sinnvolle Aufgabe als Rentnerin. Die Klienten sind trotz ihrer Einschränkung so zufrieden und fröhlich – das hat meine Einstellung auch verändert. Ich bin ausgeglichener und zufriedener geworden.

## Was ist die lustigste Sache, die du bei der Lebenshilfe Goslar erlebt hast?

Kim: Ich war mit einer Kollegin und 5 Kindern am Salzgittersee. Wir haben ein ausgiebiges Picknick gemacht, das Wetter war großartig, die Kinder wirkten zufrieden und es hätte nicht besser sein können. Eines der Kinder hat Diabetes. Nach dem Picknick wollte ich den Blutzucker messen; es war meine erste Begegnung mit diesem Krankheitsbild. Um sicherer im Umgang damit zu werden, erinnerte ich mich daran zurück, was wir bei der Schulung

diesbezüglich besprochen haben. Total sicher piekste ich mit der Nadel in den Finger, tropfte etwas Blut aufs Messgerät und kurze Zeit später schaute ich darauf. 412 war die Zahl, die ich dort sehen konnte. Ich schaute meine Kollegin an und sagte ihr, dass etwas nicht stimmen könnte. Sie lachte nur und fragte mich, ob ich den Finger vorher desinfiziert habe. Da lag mein Fehler. Das Kind hielt stolz den Apfel in der anderen Hand. Und die Moral von der Geschichte: „Erst desinfizieren, sonst erhältst du den richtigen BZ nicht!“

Ingrid: Z.B. Karnevalsfeier. Die Teilnehmer kommen im Kostüm, sind fröhlich, fühlen sich in der Verkleidung wohl und freuen sich, das Büfett aufzubauen. Es herrscht eine fröhliche „Party-Stimmung“ und es wird viel gelacht.



## Welche 3 Dinge sind dir aktuell am wichtigsten im Leben?

Kim: Besonders wichtig ist mir Partizipation. Sowohl meine eigene Teilhabe an Planungen, Umsetzungen etc., aber auch die Partizipation der Klienten bei „normalen“ Leben ist mir enorm wichtig. Außerdem ist mir der Zusammenhalt untereinander sehr wichtig, sowohl im Team, unter den Kolleg\*innen, aber auch unter den Klient\*innen innerhalb der Freizeitgruppen. Ich stehe für ein gemeinsames Miteinander. Dazu kommt die Akzeptanz. Es ist nicht wichtig, wo du herkommst; es ist wichtig, sich so anzunehmen, wie man ist und sich gegenseitig wertschätzt.

Ingrid: Ich bemühe mich freundlich und optimistisch zu sein. Die Teilnehmer sollen einen erfüllten Nachmittag haben, der ihren Alltag bereichert und wir schöne Dinge gemeinsam erleben. Zum Beispiel Besichtigung im Zwinger, Eintauchen in das Leben im Mittelalter und zum Ritter geschlagen werden mit Urkunde.

## Was hat dich zuletzt emotional sehr berührt?

Kim: Ein Teilnehmer der Jugendgruppe sagte mir neulich: „Weißt du noch, als ich mal klein war? Da hast du mich schon in der Kindergruppe betreut. Immer wenn ich traurig war, hast du mir zugehört. Wenn ich einmal groß bin, möchte ich auch so werden wie du und traurigen Kindern zuhören und helfen.“

Ingrid: Der Tod einer Teilnehmerin. Wie gehen wir damit um? Trauer-Kaffee-Feier in den Goslarschen Höfen mit Kerzen, Blumen und einem Foto. Jeder erzählt, was mit Maren erlebt wurde. Und wir haben gemeinsam eine Trauerkarte für Maren geschrieben.



## Gibt es Dinge, bei denen du dich unsicher fühlst?

Kim: Nein, ich fühle mich nicht unsicher, aber manchmal ist es gut zu wissen, einen Ansprechpartner an seiner Seite zu haben. Gerade im Umgang mit diversen Medikamenten, Krankheitsbildern etc. ist es wichtig, sich austauschen zu können und im Handeln nicht allein zu sein.

Ingrid: Manchmal kurze Überlegungen wie: was mache ich im Notfall? Und mache ich alles richtig im Notfall? Aber die Erste-Hilfe-Schulungen und die Kontaktdaten z.B. im Caddy bei einer Panne nehmen mir diese Unsicherheiten auch wieder.



## Welche Projekte würdest du dafür ins Leben rufen wollen?

Kim: Wenn ich ein inklusives Projekt planen dürfte, wäre es das „Inclusion-Music-Festival“. Angelehnt an das „Love-Music-Festival“. Musik kann Menschen verbinden, lässt alles Drumherum für einen Moment vergessen. Das Gelände der Lebenshilfe in der Probsteiburg eignet sich bestens dafür. Ich würde diese Veranstaltung im Sommer umsetzen. Das „Festival“ würde von Freitag bis Sonntag stattfinden. Mit der Möglichkeit dort zu zelten. Es würde eine Tanzfläche geben. Dort könnte Musik gespielt werden. Es würde Stände geben, an denen man Getränke mit und ohne Alkohol kaufen könnte und Stände, an denen es Essen zu kaufen gäbe. Hierbei würde ich eventuell sogar auf internationale Gerichte achten und Familien aus anderen Kulturen hierfür mit ins Boot holen. Ich denke, es ist wichtig, vor allem auch jüngere Leute mit inklusiven Projekten anzusprechen, um Barrierefreiheit auch in den Köpfen der Menschen zu schaffen.

Ingrid: Das Hof-Café finde ich eine sehr gute Idee. Ich wünschte, dass Menschen mit Beeinträchtigung noch mehr integriert wären.

## Buch-Tipps für Kinder: Nicht so einfach mit den Geschwistern!

Gute Literatur kann unterhalten UND etwas über das Leben sagen. Das gilt auch für Bücher für Kinder, denn sie helfen bei ihrer Entwicklung.

In der letzten Ausgabe ging es um das schwierige Thema „Tod und Sterben“. Aber auch die Geburt eines Bruders oder einer Schwester kann eine Herausforderung sein. Wir stellen dazu drei Bücher für Kinder im Vorschulalter vor.

### "Ein Geschwisterchen für Pauli"

von Brigitte Weninger und Eve Tharlet  
Für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Bücher von Pauli finden sich in vielen Kinderzimmern. Sie begleiten das kleine Kaninchen durch kleine und große Abenteuer. Durch das Leben also. Und sie nehmen ihre kleinen Leser dabei mit. Paulis Mama bekommt ein Baby. „Wozu?“, fragt sich Pauli, der Bau ist doch schon voll kleiner Kaninchen. Die anderen freuen sich auf das neue Geschwisterkind. Pauli hat da seine Zweifel. Nach dem Gespräch mit seinem Freund sind die nicht kleiner. Babys sind laut, sie machen Arbeit, und sie naschen einem sicher auch den Nachtschiff weg.

Das Baby kommt, und natürlich: Es ist laut! Es schreit die ganze Zeit. Keiner kann das Kleine beruhigen, bis Pauli es auf seinen Arm nimmt.

Davon hat Paulis Freund nichts erzählt – Bruder sein kann ja toll sein!

### „Klar, dass Mama Ole lieber hat / Klar, dass Mama Anna lieber hat“

von Kirsten Boie und Silke Brix-Henker  
Für Kinder von 4 bis 5 Jahren.

Jeder Mensch hat seine eigene Sicht auf die Welt. Das geht Anna und Ole genauso. Nur in einer Sache sind sie sich einig, oder eben nicht: Ihre Mutter hat das andere Kind viel lieber! Ob es um Spielsachen geht, um Süßigkeiten, oder eben um Zeit mit Mama.

Wie passt das denn zusammen? So ein Durcheinander! Da hilft es, dass man das Buch von hinten UND von vorn lesen kann. Die gleiche Geschichte wird einmal aus der Sicht des kleinen Bruders erzählt, und einmal aus der Sicht der großen Schwester. Auf einmal kann man jeden verstehen.

Am Ende wird alles gut? Nein, aber in der Mitte, wo sich die beiden Geschichten wieder treffen.

### Ein Geschwisterchen für Pauli



### „Lulu in der Mitte“

von Micha Friemel und Jacky Gleich  
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Wir haben von Ole und Anna gelernt: Große Geschwister können nerven, und kleine genauso. Aber was, wenn man genau in der Mitte steht? Willkommen in Lulus Leben!

Ihr großer Bruder Kaspar wird ständig gelobt. Was der nicht alles kann! Was der nicht alles tut! Da kann Lulu nicht mithalten, obwohl sie es versucht.

Ihre kleine Schwester Leonor kann dagegen viel weniger als Lulu. Aber alle finden sie total süß, egal was sie macht. Eine kleine Träne und schon ist sie auf Mamas Arm. Auch da kann Lulu nicht mithalten. Lulu steht dazwischen, sie gehört nirgendwo so richtig hin. Man nennt diese Kinder bildhaft Sandwich-Kinder und oft geht es ihnen gar nicht so gut.

Dieses Buch hilft Eltern, ihr Sandwich-Kind besser zu verstehen. Und es hilft auch Kindern wie Lulu, ihren Platz zu finden. Und ist nicht in der Mitte das Beste vom ganzen Sandwich?

Reiko Linzer – Mitglied im Vorstand

# Einsamkeit



von Jessica Hesse - Montage Verpackung

**Als Kind war ich immer allein, obwohl meine Familie bei mir war. Aber meine Familie mochte mich nicht, da ich anders war als die Anderen. Ich musste mit 3 Jahren allein meine Kindergartenbrote machen und dann allein in den Kindergarten laufen.** Ich hatte mit 17 Jahren meine eigene Wohnung und hatte einige Freunde, die immer für mich da waren, aber es fühlte sich nicht so an. Für mich war es so, als wäre ich immer allein und keiner ist da. Mit 18 Jahren holte ich mir 2 Katzen, die mir etwas Gesellschaft leisteten und mir halfen, etwas aus der Einsamkeit rauszukommen. Die wussten genau, was ich brauchte; zu jeder Zeit. Draußen, ohne meine Katzen, fühlte ich mich, selbst wenn andere Leute da waren, allein. Also war ich froh, zu Hause zu sein und igelte mich ein.

**Ich hatte das Gefühl, dass ich in der Gesellschaft keinen Platz hatte und wollte auch nicht mehr dahin, weil ich mich da nicht wohl fühlte. Ich dachte immer, Alleinsein sei für immer.** Ich habe versucht mit Therapien da rauszukommen, aber es half nicht. Ich war zwar normal in der Schule und bei der Arbeit, habe mir aber nicht anmerken lassen, dass es mir schlecht ging, weil ich wusste bzw. dachte, dass mir niemand helfen könnte. 2008 habe ich dann meinen jetzigen Lebenspartner kennengelernt, aber es wurde erst nichts draus, weil ich noch zu sehr mit der Einsamkeit beschäftigt war. 2012 sind wir dann richtig zusammengekommen und sind dann zusammen-

gezogen. Dennis hatte viel zu tun mit mir, weil er gemerkt hatte, ich wäre nicht wie die anderen Frauen. Ich war lieber allein. 2013 sind wir nach Goslar gezogen und da nahm mein Leben eine Wendung. Ich wurde schwanger und bekam ein Kind. Da erst hat es richtig Klick gemacht und mir gesagt, dass ich etwas ändern musste und ich nicht alleine bin und dringend Hilfe benötige. Nach 4 Jahren kam dann das 2. Kind und ich hatte dann endlich einen guten Therapeuten, der mir gezeigt hatte, was eigentlich die ganze Zeit da war: dass ich nicht alleine war. Meine kleine Familie und vor allem Dennis haben mir sehr aus der Einsamkeit rausgeholfen. Angefangen hat es schon mit den Katzen. Dennis war die 1. Person, die es mir gezeigt hat und bei allen Schwierigkeiten immer bei mir war. Meine Kinder haben mir den Rest Wärme gegeben, die noch in meinem Leben fehlte, da ich nicht alleine bin.

Es hat lange gedauert, bis ich das verstanden habe; aber lieber spät als nie. Wenn mich doch wieder das Gefühl der Einsamkeit überkommt, denke ich gerne an diesen Moment zurück, wie meine Katzen und Dennis in mein Leben gekehrt sind.

**Was ich euch damit sagen wollte ist, ihr seid nie allein da draußen. Es gibt immer Menschen, die das Gleiche fühlen oder so ein großes Herz haben wie Dennis, der euch zeigen kann, dass ihr nicht alleine seid. Haltet eure Augen offen. Ich weiß, es ist schwer daraus zu kommen, aber es geht. Ihr könnt es schaffen. Habt nur Mut.**

## Mit einem Klick zum neuen Partner?

### Was bietet die Partner-Agentur [handycap-love.de](http://handycap-love.de)?

**Es gibt kleine Veränderungen im Leben, und es gibt große. Manche Veränderungen ergeben sich wie von selbst, für andere muss man etwas tun.**

Auf die Liebe trifft beides zu. Sie kann nur einen Einkauf beim Bäcker entfernt sein, oder einen Wisch in einer Dating-App.

Die großen Anbieter kennen wir aus tollen Werbespots. Aber dort sind Menschen mit Behinderung nicht die „Zielgruppe“.

Es gibt auch andere Anbieter. Zum Beispiel [handycap-love.de](http://handycap-love.de). Sie ist wohl die größte und erfolgreichste Dating-Plattform für Menschen mit Behinderung. Hier findet man Partner für die Freizeit, aber auch für eine Beziehung.

Handycap-Love gibt es schon fast 20 Jahre. Die Seite ist ansprechend und übersichtlich. Man kann sich im Forum schreiben. Vor allem kann man in der Mitglieder-Suche nach Partnern suchen.

Handycap-Love ist kostenlos. Für Frauen immer. Männer zahlen 44€ im Jahr für alle Funktionen. Die großen Agenturen sind viel teurer. Andere Anbieter für Menschen mit Behinderung auch.

Bei der Anmeldung legt man ein Benutzer-Konto an: Persönliche Angaben, Fotos und Interessen. Man kann auch die Art seiner Behinderung angeben. Fehlen nur noch die Eigenschaften, die man sich von einem Partner wünscht. Alles geht einfach. Bei Fragen ruft man an oder schreibt eine E-Mail.

Im Forum passen Administratoren auf. Einigen Nutzern sind diese Admins zu streng, anderen nicht streng genug. Auch sonst sind die Meinungen geteilt:

#### Pro

Die Kontaktaufnahme kostet nichts und man sieht im Profil, ob ein Mitglied noch aktiv ist. Handycap-Love ist beliebt. Nutzer berichten, dass sie dort wirklich Menschen mit einer Behinderung gefunden haben. Einige tatsächlich einen Partner für das Leben!

#### Contra

Einige Leute suchen keinen Kontakt, sondern Streit in den Foren. Da gibt es nette Gespräche, aber auch Beleidigungen und Mobbing. Manche Leute verbreiten in den Foren merkwürdige oder gefährliche Ansichten über die Welt. Corona und Impfungen sind da gerade aktuell.

Wir bleiben gern am Thema. Schreibt uns doch von euren Erfahrungen. Wir wollen keine Namen wissen und sagen nichts weiter. Das interessiert uns:

- Habt ihr gute Erfahrungen mit Handycap-Love?
  - Habt ihr sogar einen Partner gefunden?
  - Findet man viele Menschen aus der Region Goslar?
  - Klappt es, wenn man nicht gut lesen und schreiben kann?
  - Habt ihr Erfahrungen mit anderen Agenturen?
- Dann schreibt uns:

**[redaktion@lebenshilfe-goslar.de](mailto:redaktion@lebenshilfe-goslar.de)**

Partner-Agenturen helfen, jemanden zu finden. Manche Menschen suchen ihren Partner lieber im „echten Leben“. Doch für alle gilt: Es ist leichter, einen Partner zu finden, als eine Beziehung zu gestalten ... *Reiko Linzer - Mitglied im Vorstand*

Seit 54 Jahren befördert das Busunternehmen Bokelmann unsere Beschäftigten der Werkstatt sowie Kinder und Jugendliche über die Landkreisgrenzen hinaus zu unseren Einrichtungen.

Wie hat eigentlich alles angefangen? Und was ist das Erfolgsrezept hinter der langen Zusammenarbeit? Eine Zeitreise mit dem heutigen Geschäftsführer Norbert F. Bokelmann.



# Rollender Begleiter seit 1968

Ferdinand und Elisabeth Bokelmann gründeten 1952 das Unternehmen Bokelmann, im Jahr 1960 zogen sie damit in den Lindenplan, wo sich noch heute der Firmensitz befindet.

„Am Anfang arbeiteten meine Eltern als Funkmietwagen- oder Taxifahrer, wie wir heute sagen würden“, erinnert sich Norbert F. Bokelmann, das jüngste von fünf Geschwistern. „Eigentlich wollten sie von Anfang an einen Busbetrieb aufnehmen, doch zu der Zeit waren keine Konzessionen dafür frei.“ So bestimmten zunächst Fahrten zu Familienfeiern und zum Tanztee im Hotel Steinberg den Arbeitsalltag.

1968 beförderten die Bokelmans erstmals Menschen für die Lebenshilfe. Als 1972 dann die Probsteiburg eröffnet wurde, benötigte die Lebenshilfe immer mehr Fahrzeuge.

Als Norbert F. Bokelmann 18 Jahre alt wurde, übernahm er selbst erste Touren: „Das Thema Behinderung war für mich eigentlich nie ein Thema. Ich bin durch den Betrieb meiner Eltern ganz selbstverständlich damit groß geworden. Die Beziehung zu den Fahrgästen und ihren Eltern war immer sehr gut. Es gab eine tiefe Verehrung für meine Eltern. Sie wurden zu Familienfesten eingeladen. Bei vielen herrschte große Trauer, als sie starben.“ Er selbst wurde fast im Bus geboren: „Es war der 28. September 1960. Meine Mutter stand kurz vor der Entbindung. Nun hatte aber ein Fahrer verschlafen und sie übernahm hochschwanger die Fahrt für eine Hochzeitsgesellschaft. Da setzten plötzlich die Wehen ein – wir haben es gerade noch so ins Krankenhaus geschafft.“

## Bokelmann und Lebenshilfe wachsen gemeinsam

Parallel bauten die Bokelmans das Reiseangebot aus. Busreisen wurden immer beliebter. Die Menschen fuhren mit Bokelmann aus Goslar hinaus in die Welt – an die Nordsee, nach Süddeutschland und bis nach Italien. „Meine Eltern liebten ihren Beruf. Meine Mutter Elisabeth ist mit 80 noch ins Reisebüro gegangen, um dort die eine oder andere Sache zu erledigen. Mein Vater fuhr mit 75 noch den großen Bus.“

Die Firma Bokelmann und die Lebenshilfe entwickelten eine fast symbiotische Beziehung. Auf der einen Seite waren dem Fuhrunternehmen Fahrten und damit Geldeinnahmen gesichert.



## Immer ein offenes Ohr für persönliche Bedürfnisse

Und heute? Die Urlaubsbusfahrten innerhalb Deutschlands oder ins Ausland sind mit dem Aufkommen von attraktiven Flugangeboten und der Hinwendung zum individuellen Urlaub weniger gefragt. Dennoch: Bei Musicalfahrten oder Tagesausflügen fahren auch junge Menschen heute noch gern mit Bokelmann. Viele genießen auch den Rundum-Service bei Pauschalreisen, zum Beispiel nach Helgoland.

Die Lösungen, die für einzelne Personen bei der Lebenshilfe gefunden werden müssen, werden komplexer. „Jeder Fahrgast hat persönliche Bedürfnisse, die wir berücksichtigen. Sei es, dass jemand nur noch in Teilzeit arbeitet oder nur vorne im Bus sitzen kann. Oder eine Person zieht um und wir überlegen, wie wir den neuen Abholort in die bestehenden Touren einbinden können.“ Gar nicht so einfach, liegt das große Beförderungsgebiet doch zwischen Hohegeiß, Bad Gandersheim und Wolfenbüttel. Trotz der herausfordernden Zeiten mit Corona und steigenden Anschaffungs- und Instandhaltungskosten für die Fahrzeuge – ans Aufhören denkt Norbert F. Bokelmann noch nicht, ganz im Gegenteil: „Wir bei Bokelmann hoffen, dass wir noch lange mit der Lebenshilfe zusammenarbeiten.“

*Annika Matthies – Referentin für Kommunikation*



## Umgang und Selbstbestimmung mit und für Menschen mit Behinderung in den Niederlanden

Das niederländische Behindertenrecht sieht vor, dass Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben als gleichberechtigte Bürger teilnehmen können.

Ein Bestandteil der niederländischen Politik hat seinen Schwerpunkt in Projekten, Pilotstudien und der Forschung rund um das Thema der Bedürfnisse von behinderten Menschen. Es geht hierbei um Zugänglichkeit, Vermeidung von sozialer Ausgrenzung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Förderung sportlicher Aktivitäten und Lebensqualität. Selbstbestimmt und selbstverantwortlich können die Menschen mit ihren Geldern umgehen.

**In den Schulen** ist die Eingliederung von Kindern und Jugendlichen mit Handicap noch nicht flächendeckend umgesetzt. In den Niederlanden besuchen beinahe alle Kinder mit einer Beeinträchtigung gesonderte Schulen.

In den Niederlanden ist es für gehandicapte Menschen schwierig, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

**Körperbehinderte Menschen finden in ihren Einrichtungen Wohnen und Arbeit unter einem Dach.**

Diese Lebensform stellt mit ihren Strukturen ein eigenes Gemeinwesen dar. Für geistig beeinträchtigte Menschen existieren individuelle Einrichtungen. In der 24-stündigen Betreuung sind auch

tagesstrukturierende Maßnahmen und Bildungsveranstaltungen enthalten, vergleichbar mit den Angeboten in Tagesförderstätten in Deutschland.

Im Jahre 2015 sind zwei Gesetze in Kraft getreten. Diese schreiben vor, dass:

- In den nächsten zehn Jahren 100.000 zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung im privaten Sektor geschaffen werden sollen.
- Die Regierung 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung im öffentlichen Sektor schaffen soll.

Ich bin sehr gespannt auf die weitere Entwicklung in den Niederlanden!

*Janine Benneker, Schulbegleitung*



## Spannende Reise zu den 5 Weltreligionen



Die Klasse 3 der Siebenstein-Schule hat vom 21.03. bis zum 25.03.22 eine Projektwoche in dem Unterrichtsfach Religion durchgeführt. Dabei haben die Schüler die 5 Weltreligionen Christentum, Islam, Buddhismus, Judentum und Hinduismus kennengelernt.

Um den Kindern das Christentum näher zu bringen, wurde die St. Michaelis Kirche in Braunschweig besichtigt. Dabei konnten sie nicht nur die bunten Fenster und die atemberaubende Architektur betrachten, sondern durften auch selbst Orgel spielen und bis in den Kirchturm hoch zu den Kirchenglocken klettern.

In Verbindung mit den verschiedenen Religionen kam auch immer wieder das Thema Krieg in der Ukraine auf. Im Buddhismus sollen Gebetsfahnen für Frieden, Glück und Weisheit jedes Lebewesens beitragen. Die Schüler hatten die Möglichkeit, selbst Gebetsfahnen zu gestalten. Auf Ihnen stehen Gebete und Wünsche, die nicht direkt an einen Gott gerichtet sind, sondern durch den Wind zu allen Wesen dieser Welt getragen werden sollen. Unter anderem haben die Kinder Wünsche an die Menschen der Ukraine gerichtet.

Zum Ende der Projektwoche hat die ganze Schule ein Fenster zur Straße hin in den Farben der Ukraine gestaltet. Hände in Gelb und Blau wurden zu einem Friedenszeichen geformt und mit Friedenstauben umrandet.

Insgesamt hat die Projektwoche sehr viel Spaß gemacht und die Schüler konnten mit viel Freude die Weltreligionen kennenlernen und erleben.

*Team der Tagesbildungsstätte „Siebenstein-Schule“*



# Der Tag einer Schulbegleitung



Als Schulbegleiterin unterstütze ich in meinem Schulalltag Kinder und Jugendliche mit geistiger, seelischer und/oder körperlicher Beeinträchtigung.

Jedes Kind benötigt somit ganz unterschiedliche Unterstützung von uns Schulbegleitern.

Mein Arbeitstag startet um 7.45 Uhr. Ich nehme Gustav am Busparkplatz in Empfang und begleite ihn in den Klassenraum. Wir tauschen uns auf dem Weg aus, wie er geschlafen hat, was er am Wochenende gemacht hat und was heute in der Schule so ansteht. Im Klassenraum angekommen achte ich darauf, dass Gustav seine Jacke und Schuhe ordentlich wegräumt und seine Hausschuhe anzieht. Dann gehe ich mit ihm zusammen an seinen Platz. Täglich erinnere ich Gustav daran, dass er sein Hausaufgabenheft und sein Etui auf den Tisch legt, richtig an den Tisch heranrutscht und ruhig auf die Begrüßung seiner Lehrerin wartet. Damit wir nicht unnötig Unruhe in den Klassenraum bringen, sitze ich neben ihm.

**Gustav und ich haben uns auf Handzeichen und den Flüsterton geeinigt,** denn Erzählzeit haben wir in den Pausen. Wenn der Unterricht beginnt, bekommt er zuerst seine Arbeitsaufträge von seiner Lehrerin. Meine Aufgaben sind dann, Gustav an täglich wiederauftretende Strukturen zu erinnern, wie z.B. die entsprechenden Arbeitsmaterialien rauszuholen, ruhig weiterzuarbeiten, ihn dabei zu motivieren, zu stärken und aufzubauen, seine Arbeitsaufträge zu meistern. Auch in den Pausen braucht Gustav klare Regeln die immer wieder besprochen werden müssen. Wie zum Beispiel, dass das Schulgelände nicht verlassen werden darf, dass er in meiner Sichtweite bleibt, dass er bei Konflikten mit Mitschülern zu mir kommt, dass er, wie alle Kinder, keine körperliche Gewalt ausübt oder seine Mitschüler beklaut, sich abmeldet, wenn er zum Beispiel auf die Toilette geht.

Des Weiteren helfe ich Gustav, Freundschaften zu knüpfen und/oder zu pflegen, ihn zu eigenen Lösungswegen zu bringen, um seine Streitigkeiten zu lösen, aber größtenteils versuche ich mich in den Pausen im Hintergrund aufzuhalten. Bei Nichteinhalten von Regeln ist es auch meine Aufgabe, Gustav Konsequenzen aufzuzeigen und sie in die Tat umzusetzen. Im Unterricht ist es wichtig, dass Gustav lernt, seine Aggressionen zu kontrollieren und durch unterschiedliche Motivationsstrategien, wie zum Beispiel durch kleine Belohnungen, durch den Unterricht zu begleiten.

**Ich muss erkennen, ob Gustav eine Pause braucht, weil er erschöpft ist, wann er besser mal den Klassenraum mit mir verlassen sollte, um wieder zur Ruhe zu kommen und weiter arbeiten zu können.**

Mit Hilfe der Lehrerin versuchen wir Gustav bestmöglich ins Klassengeschehen zu integrieren. Dafür ist mir wichtig, dass er, soweit es möglich ist, größtenteils die gleichen Abläufe wie seine Mitschüler hat. Am Ende eines Schultages kontrolliere ich mit Gustav sein Hausaufgabenheft und bestücke mit ihm seinen Schulranzen mit den dazu gehörigen Materialien. Ich schaue zum Beispiel, ob er Elternbriefe oder andere wichtige Schreiben der Schule in seiner Postmappe hat, räume mit ihm seinen Schulranzen ein, um sich dann wieder dem Wetter entsprechend anzuziehen. Nach dem Klingeln machen wir uns wieder auf den Weg zum Schulbus, wo ich Gustav in den richtigen Bus setze und verabschiede mich von ihm.

Ich freue mich auf den nächsten aufregenden, nie langweilig werdenden Schulalltag mit Gustav, weil man nie weiß, wie er drauf ist oder was der Schultag mit Gustav für Überraschungen mit sich bringt. Kein Tag ist wie der andere. Es gibt gute sowie weniger gute Tage, motivierte oder unkonzentrierte Tage, Tage mit viel Aggressionen oder sehr harmonische Tage, lustige oder traurige Tage, Tage, wo Gustav große Fortschritte macht und immer selbstständiger wird und Tage mit Rückschritten.

**Aber gerade die kleinen Fortschritte, die wir gemeinsam erreichen, machen den Job als Schulbegleiter so wunderbar.**

Jessica Meil & Madita Benner

Werbung

## HM-Parkett

### Holger Matschek



*Ihr Meisterfachbetrieb für Parkett und mehr...*

**Parkett-/Dielenverlegung • Parkett-/Dielenanierung  
Fertigparkett • Laminat • Kork • Design-/PVC-Belag  
Teppichboden • Reparaturen • Fachhandel**

**Bad Harzburg • Badestraße 28**  
**Telefon (0 53 22) 55 31 00 • Fax (0 53 22) 55 31 01**  
**www.hm-parkett.de**

## Goslar Geht Gemeinsam -

Auch die Lebenshilfe Goslar gehört zum Bündnis „Goslar Geht Gemeinsam“. Das Bündnis arbeitet für bessere Teilhabe aller Menschen im Landkreis Goslar. Dabei helfen Gespräche mit Politik und Verwaltung sowie Aktionen in der Öffentlichkeit. Wir berichten regelmäßig über Neuigkeiten zu diesem Thema.

Es fing an mit einer Idee der Goslarer Musiker Tim Niehus und Axel Dietsch: Ein Song für unser Bündnis sollte her! Der Song sollte zeigen, wie lebenswert und liebenswert Stadt und Landkreis Goslar für alle sind. Viele Künstlerinnen und Künstler kamen dazu, und gemeinsam machten sie etwas Großes daraus!

Tim Niehus spielt Schlagzeug und rappt. Er hat das Projekt mit einer unglaublichen Begeisterung vorgebracht. Der junge Mann mit Down-Syndrom macht so vielen Menschen Mut, ihre Pläne zu verwirklichen und ihre Träume zu leben – egal ob mit oder ohne Behinderung!

Axel Dietsch ist ein bekannter Musiker in Goslar. Er ist begeistert von Gitarren und hat eine große Sammlung davon.

Außerdem ist er Behindertenbeauftragter der Stadt Goslar. So kam er auch zum Bündnis Goslar Geht Gemeinsam. Er ist dort einer der Bündnissprecher. In der Burgnachrichten-Ausgabe 45 kann man ein Interview von ihm lesen:



Große Songs brauchen große Bühnen – gerade bei ihrer Premiere! Am 11. November 2021 war es soweit. Etwa 50 Musikerinnen und Musiker traten auf die Bühne des Lindenhofs in Goslar. Tim Niehus und Axel Dietsch, der Chor Pop Chor´n, die Jungs von der Band Fraens und die Sängerin Lea Schauzu sorgten für ein tolles Finale des Festes.



## ein Song erobert den Landkreis!

Goslar geht gemeinsam – und es singt auch gemeinsam! Das Publikum war begeistert und stimmte mit voller Kraft in den Refrain ein. Axel Dietsch hatte recht mit seiner Prognose: „Es wird ein Gassenhauer, der im ganzen Landkreis gesungen und gepfiffen wird.“

Viel Spaß beim Mitsingen, mitpfeifen und mitgehen!

Das Video zum Song gibt es im Internet auf [www.goslargehtgemeinsam.de](http://www.goslargehtgemeinsam.de) oder hier:



Reiko Linzer – Mitglied im Vorstand

## GEWINNSPIEL

Wir verlosen 10 x 1 CDs mit dem Song „Goslar Geht Gemeinsam“!

Sie wollen eine gewinnen? Dann beantworten Sie einfach folgende Frage:  
**Was ist Ihr schönster Moment bei der Lebenshilfe Goslar gewesen?**

Schicken Sie uns bis 31. August 2022 Ihre Antwort an [redaktion@lebenshilfe-goslar.de](mailto:redaktion@lebenshilfe-goslar.de) oder senden mit Angabe Ihrer Adresse an

Lebenshilfe Goslar  
Annika Matthies  
Probsteiburg  
38644 Goslar

Alle Gewinner\*innen werden per Los gezogen und schriftlich benachrichtigt. Mit Ihrer Zusendung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihren Text vielleicht in den nächsten Burgnachrichten abdrucken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# 007 in Madrid

von Falk Alexander Zain

## 1/2 Prolog!

In einem Haus in Hawaii sitzt 007 vor seinem Haus in einem Schaukelstuhl, als sein Handy klingelt.

"Ja, zu Ihren Diensten - 007 am Apparat". Die andere Stimme antwortet: "Zum Glück sind Sie es. In unserem Gefängnis in der Straße 700 ist jemand ausgebrochen. Sein Spitzname ist Mr. M. Sie müssen ihn aufhalten. Er ist gefährlich wie sonst niemand. Mein Name ist D. T-Rex, ich bin vom Gefängnis der Gefängnisboss."

Die Antwort von Bond war: "Ja, gerne. Das mache ich. Ich mache mich sofort auf den Weg nach Madrid."

## Kapitel 1: Der Anschlag

Bond ist mit der Hilfe eines Freundes nach Madrid geflogen, der in der Nähe seines Hauses in Hawaii wohnt.

Er trifft zuerst auf ein Haus, dessen Adresse man in den Briefkasten gesteckt hatte. Er klopft an die Tür.

"Wer ist da?", fragte eine Stimme aus dem Inneren des Hauses.

007 antwortete: "Haben Sie mir Ihre Adresse in den Briefkasten gesteckt?"

Die andere Stimme antwortet: "Ich mache Ihnen sofort die Tür auf, 007".

Die Tür ging langsam auf und er ging schnell ins Haus.

"Bitte setzen Sie sich auf einen Stuhl."

Er fing an zu erläutern: "Ich heiße Kevin Langer. Ich kenne den Gefängnisboss schon seit meiner Kindheit, und ich habe ihn später darüber informiert, dass Mr. M. aus dem Gefängnis geflohen ist. Ich habe dort im Gefängnis lange gearbeitet. Mr. M. hat vor, den Tresor im Gefängnis 2a zu plündern. Das müssen wir verhindern." Auf einmal kracht es im Haus.



007 sagt: "Ich glaube, wir müssen raus aus dem Haus. Es gibt da schon genug Krach in so manchen Augenblicken. Spaß beiseite." Dann liefen sie aus dem Haus. Nach dem Anschlag war das nur noch ein Finale. 007 wusste schon, wer es war.



## Kapitel 2: Der Alleingang

007 sagte zu Kevin Langer: "Hier trennen sich unsere Wege. Ich habe von einem Informanten mitgekriegt, dass man auf sich allein gestellt ist. Der Tresor wurde im Kanal versteckt, und nicht im Gefängnis."

Er ging zu seinem Haus, dass er schon für den Notfall geplant hatte und Bond sah durch Zufall einen Gullideckel, nahm ihn hoch und stieg die Leiter runter.

## Kapitel 3: Das Aufeinandertreffen

Auf einmal stand ein Mann vor ihm und sagte: "Ich bin Mr. M., und mein wahrer Name ist Max. Du hast mich schon einmal eingesperrt, und hast fast dafür gesorgt, dass ich draufgehe. Das war 1951."

007 sagt nur noch: "Okay", bevor Mr. M. ihn angreift, und er wich der Attacke aus.

007 holt mit der Faust aus, aber Mr. M. wich dem Angriff aus.

## Kapitel 4: Auf der Flucht

Da Mr. M. sich bewusst war, dass er dieses Duell nicht gewinnen würde, versuchte er abzuhaufen.



007 rannte hinter ihm her.

Beide liefen plötzlich durch die Menschenmassen. Sie waren schon aus dem Kanal rausgegangen. Mr. M. lief auf einen Hafen zu.

Doch es war zu spät.



Sein Schiff explodierte. Mr. M. stand vor ihm und ergab sich.

## Kapitel 5: Wieder hinter Gittern

Mr. M. verrät Bond alles: "Meine Familie war nicht reich, deswegen geriet ich auf die schiefe Bahn und wurde zum Verbrecher. Bei einem Raubüberfall wurde mein bester Freund erschossen. Ich habe an diesem Punkt gesehen, dass ich zu weit ging. Den Tresor mit dem Geld wollte ich stehlen, um es meiner Familie zu geben."

Text:  
Falk Alexander Zain

Abschrift des handschriftlich abgegebenen Textes auf Computer:  
Torben Appun/Thomas Hammer

alle Berufs-Bildungs-Bereich

## Eine Kleinigkeit mit großer Wirkung:

### Der Gender-Stern \*

Das Wort Gender kommt aus dem Englischen und bedeutet Geschlecht. Ausgesprochen wird Gender so: dschänder. Damit sind Männer und Frauen gemeint.

Es gibt aber viel mehr Geschlechter. Mit dem Gender Stern sollen alle Menschen angesprochen werden

Durch Sprache drücken wir aus, was wir denken und fühlen. Sprache ist sehr, sehr wichtig und hat einen großen Einfluss auf uns. Sprache kann dazu führen, dass Vorurteile entstehen und Menschen sich ausgegrenzt fühlen.

Wenn wir von Piloten, Tischlern oder Polizisten sprechen, denken wir dabei oft an Männer. Das führt dazu, dass viele Frauen erst gar nicht auf die Idee kommen, einen dieser Berufe zu erlernen. Es hört sich nach typischen Männer Berufen an.

Umgekehrt ist es genauso. Wir sprechen von einer Krankenschwester, der Kindergärtnerin oder einer Hebamme. Männer denken oft nicht daran, dass diese Berufe auch für sie interessant sein könnten.

Wir sprechen und schreiben viel zu oft in der männlichen Form und grenzen dabei ungewollt andere Geschlechter aus.

Der Gender-Stern soll das ändern.

So begrüßen Nachrichten Sprecher\*innen am Abend ihre lieben Zuschauer\*innen. Wir nehmen kleine Unterbrechungen beim Zuhören wahr.

In Briefen oder Einladungen werden mit dem Sternchen alle Mitarbeiter\*innen oder Kolleg\*innen angesprochen.

Die Lebenshilfe Goslar hat für die Mitarbeiter\*innen einen Leitfaden als Hilfestellung erstellt.

Wer Probleme beim Lesen und Schreiben hat, wird allerdings oft durch das Sternchen verunsichert.

Daher stellt sich an dieser Stelle die Frage, was braucht der Mensch zum einfachen und verständlichen Lesen?

*Susanne Lohmann*  
Kreativ-Manufaktur



**GANGLOFF** **Bad Harzburg**  
**BAU** **GMBH** Schlewecker Trift 1  
☎ (05322) 800 02  
Fax (05322) 805 17  
info@gangloffbau.de

**Beratung – Planung – Ausführung**  
**Dipl.-Bauing. Uwe Pape**

**Wir gratulieren der Lebenshilfe**  
**zur Fertigstellung des**  
**Wohn- und Sozialzentrums und**  
**begleiten weiterhin Ihren Weg.**

# Veranstaltungen im Gästehaus

**14.10.-16.10.22**

Aktions-Wochenende für Erwachsene - Herbstbastelwerkstatt

**29.10.-31.10.22**

Kinder-Wochenende - Halloween

**02.10.-14.12.22**

Kinder-Wochenende – Winter/Weihnachten

**16.12.-18.12.22**

Aktions-Wochenende für Erwachsene – Winter/Weihnachten



Unterkunft 16 € pro Tag  
 Vollverpflegung 16 € pro Tag  
 Frühstück / Abendessen je 4,50 €  
 Mittagessen 7,00 €  
 Brunch (großes Frühstück) 10,00 €

## In der Nebenkostenpauschale sind folgende Kosten enthalten:

Fahrtkosten  
 Eintrittsgelder  
 Bastelmaterial

## Noch Fragen?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

## Gästehaus

Kuhlenkamp 11A · 38640 Goslar  
 Yvonne Janik  
 yvonne.janik@lebenshilfe-goslar.de  
 Tel. 0 53 21 / 3 19 53-80



## Betreuungskosten

**Tagessätze** – eine Abrechnung über die Pflegekasse ist möglich!

Pflegegrad 1/Selbstzahler 145 € pro Tag

Pflegegrad 2 165 € pro Tag

Pflegegrad 3 185 € pro Tag

Pflegegrad 4 & 5 215 € pro Tag

Halbe Tagessätze werden abgerechnet, wenn der Gast ab 14.00 Uhr im Gästehaus aufgenommen oder bis 14.00 Uhr abgeholt wird.

**Abrechnung über den Entlastungsbeitrag (125 €) ist bei folgenden Kosten möglich.**

## ANMELDUNG im Gästehaus 2022

Hiermit melde ich mich/ melde ich meinen Angehörigen für folgendes Angebot an

**Buchungsnummer** \_\_\_\_\_ /2022

vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

### Offener Belegungszeitraum

vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Handy \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

Haben Sie einen Pflegegrad?  ja  nein  
 Welchen? 0-1-2-3-4-5

Haben Sie eine Gehbehinderung?  ja  nein  
 Welche Hilfsmittel nehmen Sie mit?  
 (z.B. Elektro-Rollstuhl, Rollstuhl, Rollator, Lifter, Duschstuhl usw.)

Ist das Merkzeichen B im Behindertenausweis vorhanden?  ja  nein  
 keine Wertmarke!

Wir haben die Informationen über die Stornobedingungen gelesen und sind damit  
 Einverstanden.

Unterschrift Teilnehmer/in \_\_\_\_\_ ggf. gesetzl. Vertreter \_\_\_\_\_

Ort und Datum \_\_\_\_\_ ggf. Bezugsbetreuer \_\_\_\_\_

# Die neue Bundesregierung

Im letzten Artikel zum Thema Wahlen haben wir die Ergebnisse der Parteien vorgestellt. Es gab noch keine neue Regierung und auch keinen neuen Kanzler. Das hat sich geändert.

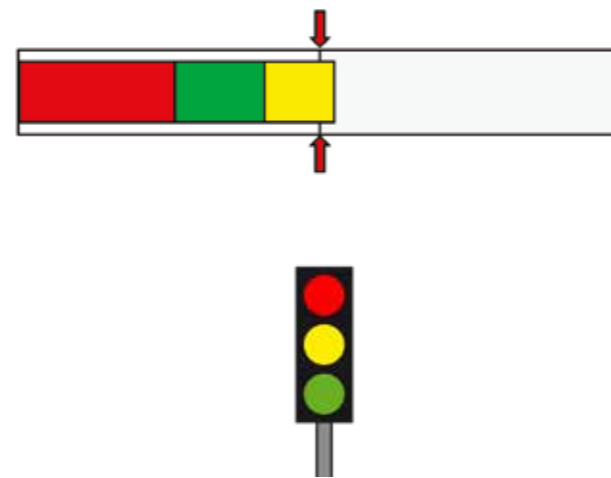
Keine der Parteien hatte allein die Mehrheit. Dafür müssen mehr als die Hälfte der Abgeordneten im Bundestag zu der Partei gehören. Also mehr als 50%.

Für eine Mehrheit müssen sich Parteien zusammenschließen. Man nennt das: Koalition. Die Koalition bildet die Regierung und bestimmt den Kanzler/die Kanzlerin.

**Koalition:**

Das „t“ wird wie „z“ gesprochen. Also „Koalition“.

Die Parteien haben miteinander verhandelt. Die Ampel-Koalition hat sich durchgesetzt.



SPD, Grüne und FDP bilden nun die Bundesregierung.

Der Name der Koalition kommt von den Farben der Parteien:  
Rot = SPD   Gelb = FDP  
Grün = Bündnis 90/die Grünen

**Zum ersten Mal in der Geschichte leiten so viele Frauen ein Ministerium wie Männer!** Nach der ersten Kanzlerin Angela Merkel eine gute Entwicklung.

**Und noch etwas ist neu:**

Es gibt nun einen Beauftragten für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Sven Lehmann achtet also darauf, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben: Egal wen sie lieben, egal welches Geschlecht sie haben oder haben wollen.



Reiko Linzer - Mitglied im Vorstand

Das sind der neue Kanzler und die wichtigsten Ministerinnen und Minister. Sie sind immer für ein bestimmtes Thema zuständig.

Der Kanzler ist Chef der Regierung. Er kann ungefähr bestimmen, was die Ministerinnen und Minister tun dürfen.



Olaf Scholz  
Bundeskanzler



Hubertus Heil  
Arbeit + Soziales



Christian Lindner  
Finanzen



Annalena Baerbock  
Auswärtiges Amt



Nancy Faeser  
Inneres



Marco Buschmann  
Justiz



Robert Habeck  
Wirtschaft + Klima



Karl Lauterbach  
Gesundheit

**Fotonachweise**

Olaf Scholz:

Maximilian König

Robert Habeck: Urban Zintel

# Zwischen Kunst und Kindergarten

**Hallo, ich heiße Yan Knoke und arbeite seit dem 1. November 2021 im Kindergarten Lollipop in Bad Harzburg. Ich arbeite gerne mit den Kindern des Kindergarten Lollipop zusammen und durch mein Kunststudium fällt es mir leicht und bereitet mir viel Freude, wenn wir gemeinsam basteln und malen.**

Ich freue mich, dass ich freundlich aufgenommen wurde und liebe Kollegen habe. Vielen Dank an Nina, Andrea und Thomas.

Ich komme aus China, aus der Provinz Sichuan und bin in der Stadt Chengdu geboren. Chengdu ist die Provinzhauptstadt und die Stadt der Panda-Bären. Es leben dort 14 Millionen Menschen, davon 5 Millionen in den Stadtbezirken und 9 Millionen im Umland.

Ich habe dort 8 Jahre Kunst studiert und habe einen Masterabschluss.



Neben dem Malen von Ölgemälden gilt mein Interesse den Skulpturen. Ich habe in der Vergangenheit selbst welche hergestellt und hatte eine eigene Ausstellung.



Seit 2017 wohne ich mit meiner Familie in Goslar. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder: Anna 4 Jahre und Erik 2 Jahre. Wenn ich Zeit für mich habe; meist am Wochenende und abends, wenn die Kleinen schlafen, male ich an meinen Ölgemälden.



Ich plane eine Ausstellung über bekannte und schöne Orte in Goslar. Wenn ich die Ölgemäde anfertige, fühle ich mich glücklich und kreativ. Ich finde unsere Stadt Goslar wunderschön und finde immer schnell neue Motive, die ich noch malen möchte.

Ich plane im Internet eine eigene Homepage und in den Sozialen Medien präsent zu sein.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter der Lebenshilfe Goslar, die mich hier in den BURGnachrichten unterstützt haben.

Yan Knoke



## Geburtstagsgedicht zum Jubiläum "60 Jahre Lebenshilfe"

Die Lebenshilfe wird 60 Jahr.  
Kaum zu glauben aber wahr.  
Klein hat's angefangen,  
aber keiner muss um seine Existenz bangen.  
Von ein paar Eltern 1962 gegründet,  
hat die Idee gezündet.  
Die Betreuung der behinderten Kinder war gesichert.  
In der Bevölkerung wurde darüber nur gekichert.  
Entlastung der Eltern war das große Ziel,  
es half den Angehörigen sehr viel.  
Groß geworden ist die Lebenshilfe mit den Jahren,  
Alle Kinder wurden von nun an hin und her gefahren.  
Die Kinder wurden erwachsen  
und hatten im Kopf nicht nur Flachsen.

In Goslar wurden Firmen gebeten,  
den Menschen Arbeit abzugeben.  
1972 öffnete dann die Werkstatt.  
Verträge wurden aufs Papier gebracht.  
Bekannte Firmen ließen bei uns bauen,  
manche sind auch wieder abgehauen.  
VW, Alape, Mann und Hummel gehören fest zum Sortiment.  
Man gut dass man uns kennt.  
Viele Träume sind mit der Zeit gekommen  
und auch wieder zerronnen.  
Nicht nur arbeiten dürfen wir.  
Sport, Singen und Tanzen;  
all das machen wir hier.  
Feste werden gefeiert,  
und alle Gäste freuen sich.  
Heiter feiern wir das Jubiläum,  
zusammen mit vielen Leuten.  
Katrin Meyer - Kreativ-Manufaktur

## Let's talk about Inklusion ... mit Urte Schwerdtner

**Liebe Menschen, hier findet ihr das bereits 4. Interview zum Thema Inklusion. Im vorletzten Interview hatte ich ja kurz vor seinem letzten Weg zur Urne in politischer Position mit Dr. Oliver Junk gesprochen. Jetzt sind die Wahlen vorbei und wir haben eine Oberbürgermeisterin, Urte Schwerdtner.**

**Jan Oppermann:**

**Was haben Sie vor Ihrem Amt als Oberbürgermeisterin beruflich getan?**

Urte Schwerdtner: Vor meinem Amtsantritt als Oberbürgermeisterin war ich 27 Jahre Richterin am Amtsgericht hier in Goslar. Dort war ich unter anderem als Jugend- und Bußgeldrichterin tätig.

**Warum haben Sie Ihren Job aufgegeben und wollten Oberbürgermeisterin werden?**

Der Entschluss kam nicht von heute auf morgen. Ich bin schon 10 Jahre aktiv in der Kommunalpolitik tätig, unter anderem auch als Fraktionsvorsitzende der SPD. Im Zuge meiner Arbeit als solche wurde ich im Dezember 2020 angefragt, ob ich nicht kandidieren wolle. Das habe ich dann mit Ja beantwortet, weil ich Spaß an meiner politischen Arbeit habe. Ich habe mich zur Wahl gestellt – die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben mich gewählt.

**Seit wann beschäftigen Sie sich mit Politik?**

So richtig intensiv tatsächlich erst seit den genannten 10 Jahren. Davor habe ich mich aber auch schon sehr gern für soziale Projekte eingesetzt und mich für Kommunalpolitik interessiert.

**Was sind denn so im Groben die Aufgaben einer Oberbürgermeisterin?**

Leitung der Verwaltung und Repräsentation der Stadt. Ich bin mit ganz unterschiedlichen Themen befasst – unter anderem Denkmalschutz, Kita-Neubauten, Haushaltsplanung und natürlich möchte ich erst einmal, weil ich neu in diesem Amt bin, viele Menschen kennenlernen.

*(Anmerkung der Redaktion: Als Haushalt in der Politik wird Geld bezeichnet, welches in einem bestimmten Bereich ausgegeben werden soll. Das muss geplant werden.)*

**Was bedeutet Inklusion für Sie? Welche Erfahrungen mit Behinderung haben Sie bis jetzt gemacht, sowohl beruflich als auch privat?**

Inklusion bedeutet für mich ein völlig normales Zusammenleben zwischen allen Menschen, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Dazu zählt für mich natürlich auch, dass behinderte Menschen, egal welchen Alters, die gleichen Chancen haben sollten wie alle anderen. Wichtig für mich ist, dass Menschen mit Beeinträchtigungen gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht bekommen; das sollte unser aller Ziel sein. Ich habe in meinem Beruf als Richterin



Jan Oppermann (rechts) im Interview mit Urte Schwerdtner, Oberbürgermeisterin der Stadt Goslar

schon diverse Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen gehabt – nicht nur im Amtsgericht, sondern auch in meiner Funktion als Betreuungsrichterin. Als solche habe ich Menschen in ihrer häuslichen Umgebung besucht, die tatsächlich auch schwere Beeinträchtigungen hatten. Da bestand sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene ein starker Hilfebedarf. Und auch als Jugendrichterin hatte ich mit Jugendlichen und Heranwachsenden zu tun, die unter Beeinträchtigungen gelitten haben. Ebenso gibt es in meinem privaten Umfeld durchaus Menschen, die Beeinträchtigungen haben. Inklusion bedeutet für mich, dass diese Menschen gleichberechtigt in den Alltag eingebunden werden.

**Wenn es einen unabhängigen Arbeitskreis für Inklusion geben sollte, wer sollte dann dort vertreten sein?**

Ich kann mir gerade noch nicht so viel darunter vorstellen, allerdings würde ich ihn definitiv divers besetzen, also mit Menschen mit und ohne Behinderung.

**Wie stehen Sie denn im Allgemeinen zu einem Inklusionsplan im Landkreis Goslar?**

Ich beziehe mich hier auf die Stadt Goslar. Es ist richtig, dass das Land Niedersachsen in 2021 einen Aktionsplan Inklusion veröffentlicht hat. Wir sollen uns danach richten. Ich würde sagen, dass wir das als Stadt und auch der Landkreis in seinen Bereichen ganz gut umsetzen, indem wir uns an den Vorgaben orientieren und in den Bereichen, wo wir zuständig sind. In vielen Bereichen arbeiten wir ja bereits an Inklusionsthemen, wie zum Beispiel in baulichen Angelegenheiten. Dort wird so geplant, dass die Barrierefreiheit – wo möglich – berücksichtigt wird.

**Was wollen Sie im Bereich der Inklusion in Goslar erreichen?**

Ich werde an den vorhandenen Themen, die ich als Ratsfrau bereits bearbeitet habe, ansetzen. Da ist genug zu tun.

**Sind Sie der Meinung, es ist von Vorteil, behindert zu sein, wenn man Inklusionspolitik machen möchte?**

Ich denke nicht, dass man eine Beeinträchtigung haben muss, um gute Inklusionspolitik zu machen. Es ist natürlich so, dass Menschen mit Beeinträchtigungen einen anderen Blick auf die Dinge haben, da sie tagtäglich damit zu tun haben. Wenn ich gute Inklusionspolitik machen möchte, kann ich auch mit den Menschen reden, die persönliche Erfahrungen haben, und sie um ihre Einschätzung bitten, was sie für wichtig erachten. Ich schaue dann auf diese Weise gewissermaßen durch die Brille einer oder eines Betroffenen.

**Vielen Dank für das Interview!**

Jan Oppermann - Druckerei

# Interview

## mit Jonny Wagner



schwerden entgegennehmen. Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften beachten und bei gegebenem Anlass den Geschäftsführer zu Sitzungen einladen.

**In welcher Arbeitsgruppe in der Werkstatt arbeiten Sie außerdem?**

Produktion Leichtmontage, ehemals Klipse, für die Automobilindustrie Teile herstellen.

**Welche Tätigkeit macht Ihnen in der Arbeitsgruppe am meisten Freude?**

Gabelstapler - Verladetätigkeiten.

**Was ist Ihr Lieblingsprodukt der Lebenshilfe Goslar?**

Das neue vegane Essen in der Kantine, entstanden durch eine Umfrage auf Initiative des Werkstattrates.

**Kerstin Günther:**  
Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie in der Lebenshilfe Goslar?

Jonny Wagner: Seit 9 Jahren.

**Wie und was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Aufgabe im Werkstattatrat?**

Mir gefallen alle Aufgaben sehr gut: Der Kontakt zu vielen Leuten, das Führen der unterschiedlichen Gespräche und die Möglichkeit, den Kollegen zu helfen.

**Welche Ziele haben Sie?**

Eine Interessengemeinschaft, ähnlich dem Werkstattatrat, für die TaFö zu gründen. Ein Sprachrohr sein, um Kollegen die Chance zu geben, sich im Unternehmen einzubringen.

**Wie war die erste Begegnung mit dem Team aus dem Werkstattatrat?**

Leicht und herzlich, da die Kollegen bekannt waren. Auch eine Herausforderung, da es ungewiss war, wer gewählt wird. Insgesamt gut getroffen!

**Welche Aufgaben haben Sie im Werkstattatrat?**

Sprechstunde zu den allgemeinen Öffnungszeiten und Anregungen und Be-

**Erleben Sie innerhalb Ihrer Arbeit besondere Begegnungen?**

Versammlungen mit anderen Bereichen & Kollegen, Interview für die Burgnachrichten.

**Welche Werte / Charaktereigenschaft finden Sie für die Arbeit im Team / beim Vorgesetzten wichtig?**

Wichtig beim Gegenüber: Ausstrahlung, Loyalität, fachliche Kompetenz und insgesamt der Umgang miteinander.

**Wo wohnen Sie?**

Goslar Zentrum.

**Mögen Sie Ihre Heimat?**

Ja, ursprünglich aus Holzminden, seit 20 Jahren aus beruflichen Gründen in Goslar. Weiterhin verbunden durch die Geschwister an die Heimat Holzminden.

**Wie würden Sie sich beschreiben?**

Lebenslustig, sehr umgänglich und zielstrebig.

**Haben Sie Träume?**

Aufgrund der Reisen in der Vergangenheit durch Europa & Asien habe ich mir schon viele Träume erfüllt.

**Besondere Ziele?**

Noch lange mit Menschen zu arbeiten,

den Schwächeren im Rahmen der Inklusion zu helfen und Wärme und Menschlichkeit zurückgeben.

**Was gefällt Ihnen gar nicht?**

Unehrlichkeit, Unpünktlichkeit und Warten mag ich gar nicht.

**Haben Sie ein Hobby?**

Musik. Bis vor einigen Jahren habe ich Musik auch selbst gemacht.

**Ihr Lieblingsessen?**

Veganes Gulasch. Ich koche sehr gerne und mache Vieles selber, z.B. veganes Hack.

**Welche Musikrichtung mögen Sie?**

Crossover

**Das Interview führte Kerstin Günther, Leitung Freizeitdienst/Schulbegleitung.**

### Interview-Partner\*in gesucht!

Sie arbeiten bei der Lebenshilfe Goslar und wollen auch einmal befragt werden?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen an:

[redaktionsteam@lebenshilfe-goslar.de](mailto:redaktionsteam@lebenshilfe-goslar.de)

# Reinigungs-Dienst

## Neues Arbeitsangebot:



Anfang Oktober starteten wir mit einem neuen Arbeitsangebot in der Werkstatt.

Wir sind neun Beschäftigte aus dem Berufsbildungsbereich und dem Arbeitsbereich, die sich qualifizieren, um die Räumlichkeiten in der Werkstatt zu reinigen.

Beginnen werden wir zuerst im Haupthaus, 1. Etage – im Berufsbildungsbereich. Nach Schulungen und Einarbeitung werden nach und nach weitere Räumlichkeiten in der Probsteiburg, wie z. B. Schulungsräume, Speisesäle und Turnhalle in den Reinigungsplan aufgenommen. Langfristig planen wir auch in anderen Bereichen der Lebenshilfe für Sauberkeit zu sorgen.

Zuerst müssen wir alles rund um das Thema Unterhalt-Reinigung lernen, was wir zu beachten haben und wie wir mit den Reinigungsmitteln umgehen müssen.

Da es auch eine neue Funktion für mich als pädagogische Fachkraft ist, freue ich mich umso mehr die Gruppe anzuleiten und zu motivieren.

Das Angebot ist in der Lebenshilfe Goslar ganz neu und alle Beteiligten sammeln von der ersten Stunde an ihre Erfahrungen. Deshalb wird jeder Tag eine neue Herausforderung für uns alle.



*Timo Kapuschinski  
pädagogische Fachkraft*

## Herzlich Willkommen in den Bistros Brocken und Harly!

Seit dem 1. April 2022 beziehen wir das Mittagessen von dem Anbieter apetito. Das Essen wird als Tiefkühlkost angeliefert. Für die Lagerung haben wir extra einen großen Kühlcontainer gebaut.

Wir können mit apetito mehr auf Essenswünsche eingehen und eine größere Vielfalt anbieten. Zum Beispiel für Diabetiker\*innen und Vegetarier\*innen.

Durch die Zubereitung bei uns vor Ort ist das Essen frischer und gesünder. Dies war für beide Bistros eine stressige aber zugleich auch aufregende Arbeit. Schließlich sollte nicht nur das Mittagessen einen Feinschliff erhalten, sondern auch beide Speisesäle wollen durch ein größeres Angebot für zufriedenerere Kunden sorgen.

Beide Küchen haben einen neuen Namen erhalten. Aus Küche Alt wurde Bistro Brocken und aus Küche Neu wurde Bistro Harly. Die Küche der Tafö nennt sich nun Bistro Harly Tafö. Durch die Anschaffung des neuen Kaffeevollautomaten in beiden Bistros ist es nun möglich, eine leckere Kaffeespezialität wie z.B. Latte Macchiato zu genießen.

*Jennifer Benne – pädagogische Fachkraft Küche*



*Team Küche Harly*

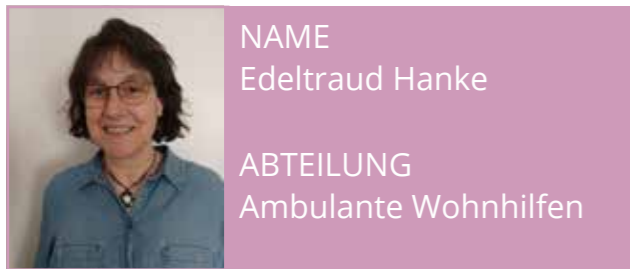


*Team Küche Brocken*



*Die Küchen-Teams freuen sich auf Ihren Besuch.*

# Willkommen in der Lebenshilfe



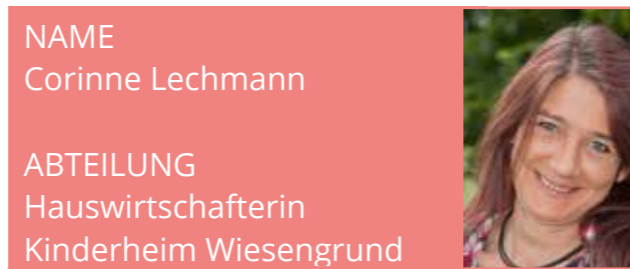
NAME  
Edeltraud Hanke

ABTEILUNG  
Ambulante Wohnhilfen

Hallo, ich heiße Edeltraud Hanke!  
Als sozialpädagogische Fachkraft arbeite ich mit 20 Stunden bei den Ambulanten Wohnhilfen. Zusätzlich bin ich mit 25% an der Evangelischen Grundschule in Ilsenburg tätig. Als Religionspädagogin und Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin war ich in verschiedenen Bereichen unterwegs. Einige Jahre war ich in einer Kirchengemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, habe in einem Übergangwohnheim für russlanddeutsche Spätaussiedler gearbeitet und bin danach in der Schule gelandet.

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, die noch studieren. Im letzten Sommer sind mein Mann und ich aus der Nähe von Berlin nach Bad Harzburg umgezogen. Ich liebe lange Spaziergänge, gute Bücher und treffe mich gerne mit Freunden oder Familie. Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Frieden für alle Menschen, ein Leben in Freiheit und ein respektvolles Miteinander. In der Lebenshilfe freue ich mich darauf, dass ich beruflich noch einmal ganz neue Erfahrungen machen darf. Ich kann mir neues Wissen aneignen, mit Menschen neue Beziehungen eingehen und mit ihnen arbeiten und habe tolle Kolleginnen und Kollegen. Das finde ich spannend.

Sagen möchte ich noch, dass ich mich immer über ein Lächeln freue und dieses auch gerne weitergebe.



NAME  
Corinne Lechmann

ABTEILUNG  
Hauswirtschafterin  
Kinderheim Wiesengrund

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Bisher habe ich Leute in das Land ihrer Träume geschickt.

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Vier Katzen und 1 Hund lassen mich in ihrem Haus leben.

#### Meine Hobbys

Meine größte Liebe ist das Reisen. Ich spiele gerne Badminton und tanze oft Zumba. Fahre SUP auf der Talsperre mit meinem Hund und Wandern tue ich bei jedem Wetter. Kreativ werde ich beim saisonalen Kochen und Upcycling von Möbeln.

#### Meine Wünsche für die Zukunft

9 Enkelkinder! Auf meiner Bucket-List steht außerdem noch Fallschirmspringen und selber Hubschrauber fliegen. Ich hätte auch nichts dagegen mehr Vulkane zu bewundern.

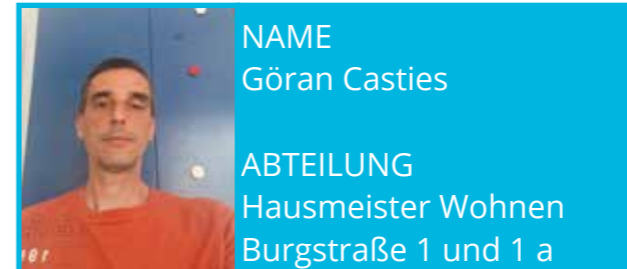
#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

EUCH!!!

Neue Gerichte mit allen zu entdecken, viele bunte Salate zu machen und einen fairen Umgang in unserem „Hausboot“.

#### Das möchte ich noch erzählen

Lasst uns viele spontane Abenteuer erleben und mehr von unserer Multi-Kulti-Welt erfahren.



NAME  
Göran Casties

ABTEILUNG  
Hausmeister Wohnen  
Burgstraße 1 und 1 a

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Elektro-Installateur, Hausmeister, Kundendienstmonteur

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Verheiratet, 1 Sohn und wohne in Vienenburg

#### Meine Hobbys

Angeln und lesen

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Die Möglichkeiten zu haben mir meine Wünsche selbst erfüllen zu können

#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Ein schönes, nettes Miteinander



NAME  
Wilfried Gebhardt

ABTEILUNG  
Pädagogischer Helfer  
Kattenberg

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich bin Maler und Lackierer (Restaurator), habe eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer und eine Reha-Ausbildung zum Arbeitspädagogen gemacht.

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich bin Vater von 5 Kindern

#### Meine Hobbys

Uhren, Kunst und Geschichte

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Gesund bleiben und Frieden

#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Die Menschen und Bewohner

#### Das möchte ich noch erzählen

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Arbeitspädagogen habe ich bereits zwei Langzeit-Praktika in der Probsteiburg bei den Raumausstattern.

NAME  
Timo-Robin Hase

ABTEILUNG  
Pädagogische Fachkraft im Kattenberg

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ausbildung zum Sozialassistent und eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich wohne mit meinen Eltern und meiner Schwester in einem Haus in Königshütte. Ich gehe gerne mit meinem Hund raus und genieße die schöne Natur.

#### Meine Hobbys: Zocken

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Ein erfolgreiches Berufsleben

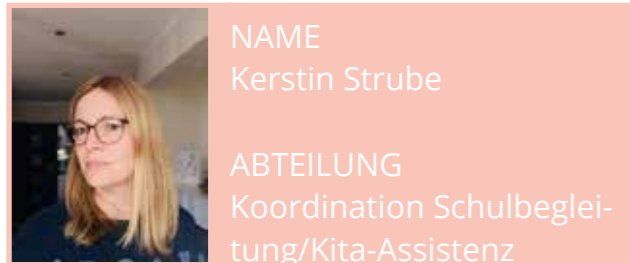
#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Die Arbeit mit Beeinträchtigten und ein cooler kollegialer Umgang

#### Das möchte ich noch erzählen

Ich bin sehr entspannt und chille gerne.

# Willkommen in der Lebenshilfe



NAME  
Kerstin Strube

ABTEILUNG  
Koordination Schulbegleitung/Kita-Assistenz

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich habe als Sozialpädagogin mit sozial- und lernbenachteiligten Jugendlichen bzw. Jungerwachsenen gearbeitet, die sich in einer beruflichen Ausbildung befanden. Im Fokus stand die Beratung und Begleitung während der Ausbildung, Elternarbeit und Networking mit Berufsschulen, Betriebe, Prüfungsstellen und Behörden.

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder, mache Yoga, liebe asiatisches Essen und engagiere mich ehrenamtlich.

## Meine Hobbys

Fahrradfahren, Yoga, Garten, Freunde treffen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Eine gute kooperative und kollegiale Zusammenarbeit

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Viele neue Persönlichkeiten, spannende Aufgaben und das WIR Gefühl

## Das möchte ich noch erzählen

Mein Motto: Carpe diem!



NAME  
Victoria Louise Brierley

ABTEILUNG  
päd.-pflegerische Fachkraft  
Charlotte-Holzschuh-Haus

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Examinierte Altenpflegerin bei einem ambulanten Pflegedienst

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich bin Mama einer 15-jährigen Tochter und habe einen kleinen schwarzen Hund. Ich lebe glücklich mit meinem Freund und seinem Sohn zusammen.

## Meine Hobbys

Spazieren gehen mit meinem schwarzen Hund und Badminton spielen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Ich wünsche mir Gesundheit, langes Leben und Glück.

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Die neuen Erfahrungen mit Bewohnern und mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

## Das möchte ich noch erzählen

Ich bedanke mich für den tollen Start in der Lebenshilfe. Ich habe sehr nette Kolleginnen, Kollegen und nette Bewohnerinnen und Bewohner.



NAME  
Diana Hasenfuß

ABTEILUNG  
Sachbearbeiterin  
Personalabteilung

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich bin gelernte Industriekauffrau und habe vorher 23 Jahre in Pharmazeutischen Unternehmen in Salzgitter gearbeitet.

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich bin 42 Jahre alt. Mit meinem Mann unseren 2 Kindern und 2 Katzen leben wir in Alt Wallmoden.

## Meine Hobbys

Mit Haus, Garten und Familie gibt es immer was zu tun. Wir sind sehr unternehmungslustig und viel mit Freunden zusammen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Weiterhin ein glückliches gesundes Leben mit meiner Familie und Freunden zu haben.

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf:

... neue Herausforderungen, nette Kollegen und ein schönes Miteinander.



NAME  
Bianca Oberpenning

ABTEILUNG  
Sachbearbeiterin Leistungsträgerabrechnung

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich bin gelernte Bürokauffrau und habe vorher bei einem ambulanten Hauswirtschaftsdienst im Büro gearbeitet.

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Mit meinen 2 Kindern, meinem Mann und 2 Hunden wohne ich in Vienenburg.

## Meine Hobbys

In meiner Freizeit gehe ich mit meiner Familie wandern, treffe mich gerne mit Freunden oder lese.

## Meine Wünsche für die Zukunft

Für meine Zukunft wünsche ich mir gesund zu bleiben und eine schöne Zeit mit meinen Lieben

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und Teil des Teams der Lebenshilfe zu sein.

## Das möchte ich noch erzählen

Vielen Dank für diese Möglichkeit.

NAME  
Nadine Becker

Pädagogische Helferkraft  
Kinderheim Wiesengrund

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Sekretärin, Trainerin für Klettern und Bouldern

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ledig, keine Kinder, einen Hund

## Meine Hobbys

Klettern, wandern, mit meinem Hund spazieren gehen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Lang und in Frieden leben

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf:

Viele neue und spannende Herausforderungen

## Das möchte ich noch erzählen

Vielen Dank, dass ich so nett aufgenommen wurde!



NAME: Sabine Casties

ABTEILUNG: Pädagogische Fachkraft Seniorentagesstätte

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich bin gelernte Altenpflegerin, habe in den letzten Jahren die Auszubildenden begleitet.

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich wohne mit meinem Mann und unseren 2 Katzen in Vienenburg.

## Meine Hobbys

Mit dem Stempelheft der Harzer Wandernadel entdecken wir den Harz. Ich arbeite auch gern im Garten, lese gern ein gutes Buch. Ich backe sehr gern.

## Meine Wünsche für die Zukunft

Zeit für die Familie, Gesundheit, Zufriedenheit

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Ich freue mich auf eine neue spannende und abwechslungsreiche Aufgabe und einem tollen Team.



# Willkommen in der Lebenshilfe



NAME  
Yvonne Schöbel

ABTEILUNG  
Assistenz der Bereichsleitung Werkstatt

Seit dem 01.11.2021 arbeite ich als Assistentin der Bereichsleitung in der Abteilung WfbM.

Damit Sie mich ein wenig kennenlernen können würde ich mich gern kurz vorstellen:

Ich bin 34 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Stefan und meinem kleinen Sohn Sam (1,5 Jahre) in der Goslarer Innenstadt.

Vor meinem Start bei der Lebenshilfe Goslar war ich 10 Jahre Bankkauffrau bei der Targobank in Goslar. Die Ausbildung habe ich bei der Sparkasse Goslar/Harz absolviert.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie in der Natur - ob spazieren gehen oder wandern, eine ausgiebige Spieleinheit auf dem Spielplatz oder einfach gemütlich durch die Innenstadt schlendern und ein Eis essen.

An den raren "kinderfreien" Tagen nehme ich mit meinem Mann gerne an Standardtanzkursen teil. Für Let's Dance wird es leider nicht reichen, aber für uns steht der Spaß im Vordergrund.

Ich freue mich sehr nun ein Teil der Lebenshilfe Goslar zu sein und möchte meinen neuen Job auch mit viel Spaß, Elan und Engagement ausüben.

Vielen Dank für die bereits geglückte herzliche Aufnahme. Ich freue mich darauf Sie alle kennenzulernen und auf eine gute Zusammenarbeit.



NAME  
Denise Mohns

ABTEILUNG  
Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Bisher war ich als Bürokauffrau in einem Heizung- und Sanitärunternehmen und in einer Textilpflegefirma in vielseitigen Bereichen tätig.

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich liebe es zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Harz zu erkunden. Das entspannt mich und hilft mir sehr dabei neue Kraft zu tanken.

#### Meine Hobbys

Dekorationsartikel zu kreieren und selbst herstellen, tanzen

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Gesund zu bleiben sowie ein erfülltes Privat- und Arbeitsleben.

#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf:

Neue Möglichkeiten mich selbst weiterzuentwickeln und Erfahrungen mit Menschen aus einem anderen Umfeld zu sammeln.



NAME  
Bianka Kollberg

ABTEILUNG  
Kauffrau für Büromanagement Schulbegleitung

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Nach meiner ersten Ausbildung beim Anwalt/Notar, arbeitete ich 25 Jahre in der örtlichen Sparkasse und absolvierte dort meine 2. Ausbildung sowie den Fachwirt. Zuletzt war ich in einem kleinen Unternehmen in der privaten Immobilienfinanzierung als Assistentin der Geschäftsführung tätig

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden. Egal ob im Garten werkeln oder grillen, bei Ausflügen in Freizeitparks oder in die Natur. Hauptsache man hat Spaß und genießt

#### Meine Hobbys

Schwimmen, Inline skaten, Skifahren

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Zufriedenheit

Ich freue mich auf: gute Teamarbeit



NAME  
Marcel Kampe

ABTEILUNG  
Pädagogischer Mitarbeiter Arbeitsbereich WfbM

Ich war vorher tätig als Fachkraft im Öffentlichen Nahverkehr bei Stadtbus Goslar. Davor habe ich meinen Abschluss zum Staatlich Examinierten Masseur und Medizinischen Bademeister absolviert und zuletzt im Friedehorst Bremen (Einrichtung für Menschen mit Behinderung) als Therapeut gearbeitet.

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Wir leben in Bad Harzburg.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meiner Familie, fahre gern Fahrrad oder bin in meiner Werkstatt

Ich freue mich auf ein tolles Team, auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen/innen und freue mich auf meine neuen Aufgaben.

NAME  
Mandy Fröhlich

ABTEILUNG  
Pädagogische Fachkraft  
Seniorentagesstätte

#### Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich bin ausgebildete Ergotherapeutin und war u.a. für die letzten 10 Jahre in der Lebenshilfe Wolfsburg, im Bereich der Tagesförderstätte, tätig.

#### Das möchte ich privat über mich erzählen

Im vergangenen Jahr bin ich mit meiner Familie zurück in den Harz gezogen.

#### Meine Wünsche für die Zukunft

Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente mit meinen Lieben und mir nahestehenden Personen

#### Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

- meine neuen Aufgaben
- darauf, viele neue Persönlichkeiten kennenzulernen
- eine gute und produktive Zusammenarbeit mit dem Kollegium

# Willkommen



NAME  
Sandy Schaper

ABTEILUNG  
Pädagogische Helferkraft  
Wohnstätte Kattenberg

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Ich habe Kauffrau im Einzelhandel gelernt. War aber nichts für mich und somit bin ich zur Pflege umgeschwenkt und war die letzten Jahre in der ambulanten Pflege tätig

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich habe mit meinem Lebensgefährten 2 Kinder

## Meine Wünsche für die Zukunft

Ich wünsche mir für mich und meine Familie Gesundheit

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Neue Aufgaben und Erfahrungen

## Das möchte ich noch erzählen

Ich hatte einen tollen Start und wurde super ins Team und von den BW aufgenommen

NAME  
Vanessa Theuerkauf

ABTEILUNG  
Praktikantin im Anerkennungs-  
jahr ABW



## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Studentin der Sozialen Arbeit;  
Nebentätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe, Freizeitbegleitungen für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich mag die Natur und Sprache.

## Meine Hobbys

Wandern, Joggen, Radfahren, Lesen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Ich möchte viele Erfahrungen sammeln, von denen ich auch in Zukunft profitieren kann.

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf

Ich freue mich auf eine spannende Zeit mit den neuen Kolleg:innen und Klient:innen, in der ich sicher viel für mich und meine berufliche Zukunft lernen werde ...

NAME  
Julia Hellmuth

ABTEILUNG  
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.  
Frühförderstelle/ Autismusambulanz

## Das habe ich bisher beruflich gemacht

Eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau. 2014 habe ich dann das Studium der Sozialen Arbeit begonnen und die letzten sieben Jahre in einer Vorsorge-Reha-Klinik für Mutter & Kind gearbeitet.

## Das möchte ich privat über mich erzählen

Ich wohne seit 2005 in Bad Harzburg und engagiere mich ehrenamtlich in einer Kirchengemeinde und beim Jugendgericht Goslar

## Meine Hobbys

Wandern und Kochen

## Meine Wünsche für die Zukunft

Gesundheit, inspirierende Menschen an meiner Seite, viele persönliche Marmeladenglasmomente und ein friedvolles Miteinander.

## Ich freue mich in der Lebenshilfe auf:

Neue Herausforderungen und ein tolles Team.



## Neuer Bereichsleiter Werkstatt: Reik Lehmann

Liebe Leserinnen und liebe Leser der Burgnachrichten,

seit dem 1. Juli 2022 arbeite ich in der Lebenshilfe Goslar und bin als Bereichsleiter der Werkstatt tätig. Ich wohne mit meinen drei Kindern und meiner Frau im Landkreis Hildesheim, ca. 30 Kilometer von Goslar entfernt.

Ich bin seit über 22 Jahren in der Werkstattarbeit tätig und habe verschiedene Werkstätten im ländlichen, sowie im städtischen Raum geleitet. Begonnen habe ich meinen Weg als Gruppenleiter in verschiedenen Arbeitsbereichen und war ehrenamtlich im FED tätig. Auch die Funktion als Arbeitsvorbereiter war eine meiner Stationen, bevor ich dann in die Werkstattleitung/Bereichsleitung ging.

Das Besondere an dieser Arbeit sind die Vielfältigkeit und die fast unbegrenzten Möglichkeiten der Gestaltung. Auch die Herausforderungen des BTHG sehe ich als Chance die Werkstattarbeit neu zu denken. In meiner Laufbahn habe ich viele neue Projekte angestoßen und umgesetzt.

Gerne investiere ich meine Energie und Erfahrung und möchte auch in der Zukunft viel bewegen.

Als Industriemeister und technischer Betriebswirt mit SPZ, bringe ich verschiedene Fachlichkeiten mit und setze diese in meiner täglichen Arbeit ein.

In meiner privaten Zeit unterstütze ich gerne die Vereinsarbeit im Jugendsport und engagiere mich in verschiedenen Netzwerken, sowie im Kulturverein. Fahrräder und Oldtimer gehören zu meinen großen Leidenschaften. Der sportliche Ausgleich auf dem Mountainbike ist für mich sehr wichtig, ebenso das Reisen.

Ich freue mich auf viele neue und auch bekannte Aufgaben und Herausforderungen.

Freundlichst grüßt Sie  
Reik Lehmann



## BTHG ... B.e.N.i. - was ist das?!

Seit zwei Jahren gibt es das neue Bundes-teilhabetgesetz (BTHG). Das Gesetz will stärker die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung in den Vordergrund stellen. Das bringt viele neue Abläufe und Vorgaben mit sich.

Am 15. Juni 2022 veranstaltete der Lebenshilfe Goslar e.V. dazu einen Impulsvortrag im neuen Jürgenohl-Treff/

Danziger Straße 33. Claudia Thiele, Leiterin des Fachbereichs Familie, Jugend & Soziales - Teilhabe von Menschen mit Behinderung beim Landkreis Goslar, vermittelte dem Publikum einen verständlichen Einstieg in das Thema.

Auf unserer Internetseite finden Sie die Präsentation zum Nachlesen:  
[www.lebenshilfe-goslar.de/](http://www.lebenshilfe-goslar.de/)



## Jubiläumsfeier 1. Halbjahr

Das 25. und 30. Dienstjubiläum durften wir in diesem Jahr schon einmal feiern. Das Schwarze Schaf Goslar bewirtete uns mit vielen Köstlichkeiten und gab uns in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit, die Jubilare zu würdigen. Auch für uns ist dies immer wieder eine tolle Möglichkeit, mit Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und an die vielen gemeinsamen Jahre zurückzudenken. Auch dies zeigt uns, wieviel wir gemeinsam mit Ihnen erreicht haben. Noch einmal ein großes Dankeschön an Sie!

### Ihre Geschäftsleitung



Bei den Laudatien wurden die Jubilare persönlich geehrt. Hier: Frau Moritz dankt Herrn Brandt für seine Arbeit.



Im Anschluss wurde gemeinsam gegessen.



Viele nette Gespräche entstanden, hier zwischen Frau Wagner und Frau Günther.



### Werbung



Für jeden Jubilar gab es ein schönes Blumengesteck, hergestellt in unserer Kreativmanufaktur



## Dienstjubiläum 1. Halbjahr 2022

Gemeinsamer Erfolg heißt tägliches Miteinander und geteilte Verantwortung.

Wir gratulieren zum besonderen Jubiläum.

### 10 Jahre

Arne Wagner  
Doris Bormann  
Melanie Rachals  
Sabine Heine  
Ingo Grebe  
Jörg Thomas Kulemann  
Clemens Ahrens  
Desiree Grebe  
Insa Rasuli  
Dirk Skotarek

### 25 Jahre

Ingo Brandt  
Helvi Berndt  
Peter Kuthe

### 40 Jahre

Frank Melnickel

### 45 Jahre

Wolfgang Mathiesz

### 20 Jahre

Kim Melanie Zink  
Peter Schomaker  
Zbigniew Kalwak  
Benjamin Moritz  
Markus Peinemann  
Heiko Petersen  
Janine Bareither

### 30 Jahre

Sabine Durmisaj-Giesecke

Danke, für Ihre wertvolle Arbeit und jahrelange Treue

## Der Werkstatttrat ist neu gewählt

Im November 2021 wurden wir als neuer Werkstatttrat bestätigt. Neben "Alt"-bekannten Mitgliedern gibt es auch ganz neue Mitglieder.

Wir kümmern uns um Anregungen im positiven Sinne und Beschwerden der Beschäftigten und bearbeiten sie. Wir unterstützen die Beschäftigten auch bei rechtlichen Angelegenheiten. Und wir sind offen für alle Dinge rund um die WfbM. Zu erreichen sind wir im Werkstatttratsbüro zu den Sprechzeiten:



*Mitglieder des Werkstatttrates von links nach rechts: Dennis Draht, Bettina Nothoff, Marc Bosse, André Beyer und Jonny Wagner*

Montags bis Freitags

8.00 Uhr bis 12.15 Uhr (Marc Bosse)

12.15 Uhr bis 14.30 Uhr (Jonny Wagner).

Ausserdem sind wir telefonisch (Tel. 05321 3371 139) und per Mail:

[WERKSTATTRAT@lebenshilfe-goslar.de](mailto:WERKSTATTRAT@lebenshilfe-goslar.de) zu erreichen.

*Euer Werkstatttrat*

## Katharina Sack ist weiter Frauenbeauftragte

Katharina Sack wurde wieder als Frauenbeauftragte gewählt. Ihre Vertreterin ist Anke Roch. Zum Frauentag am 17. März haben sie die Frauen in der Werkstatt mit einer Karte und einem Schutzengel daran erinnert, wie wertvoll jede einzelne von ihnen ist.

*Katharina Sack und Anke Roch*

## Neue Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung

Markus Less ist seit 2012 für die Schulbegleitung und den Freizeitdienst der Lebenshilfe Goslar tätig und zur neuen Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung gewählt worden.



Der 1972 geborene und gelernte Kaufmann steht allen Mitarbeiter\*innen für alle Fragen rund ums Thema Schwerbehinderung und Gleichstellung zur Verfügung.

Zu erreichen ist Markus Less von Montag bis Freitag zwischen 7:30 – 13:15 Uhr unter 0176 13371 844 oder via E-Mail an:

[SBV-Vertrauensperson@lebenshilfe-goslar.de](mailto:SBV-Vertrauensperson@lebenshilfe-goslar.de)

*Markus Less*

## Abschied von Uwe Meserle

Unser lieber Uwe, Kollege, Freund und Wegbegleiter ist von uns gegangen.

Der Schmerz und Verlust eines so lieben und gut-herzigen Menschen, der immer gut gelaunt und offen für jeden war, ist groß und für viele von uns schwer zu ertragen.

Es fällt uns schwer, die richtigen Worte zu finden. Und vielleicht gibt es diese auch gar nicht.

Das Team seiner Druckerei



## Abschied von Uwe

Hochmotiviert und mit bester Laune bist Du mit uns jeden noch so steinigen Weg gewandert.

Erst kürzlich waren wir noch im Ilsetal und freuten uns schon auf die kommenden Wanderungen.

Umso schwerer ist es zu verstehen, dass wir jetzt

ohne Dich gehen müssen. Deine hilfsbereite Art und Deine vielen lieben Worte werden uns jetzt so sehr fehlen. Wir wünschen Dir, dass es auch im Himmel viele Wanderwege für Dich gibt.

Für Deine Wandergruppe Andreas Neumann und Melanie Müller



Schnelles Gericht  
für  
6 Personen

# Ofenkartoffeln mit Dip

Ofenkartoffeln und Dip  
schmecken  
sehr lecker zum Grillen

## Zutaten für die Ofenkartoffeln

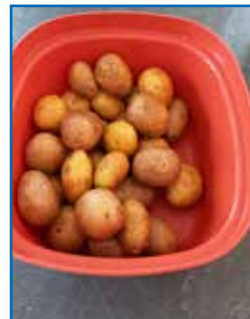
2,5 kg kleine Kartoffeln  
6 Esslöffel Olivenöl  
Kräutersalz  
Pfeffer  
Rosmarin geschnitten  
Thymian

## Zutaten für den Dip:

250 g Schmand  
250 g Frischkäse Natur  
oder Kräuter  
Kräutersalz  
Pfeffer  
1 Knoblauchzehe



## So geht es:



1. Kartoffeln mit Schale waschen und abtropfen

2. Olivenöl auf dem Backblech verteilen



3. Kartoffeln halbieren und mit der Schnittseite nach unten auf das Blech legen

4. Dann salzen und pfeffern

5. Rosmarin und Thymian über die Kartoffeln streuen



6. Ofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen

7. Kartoffeln in den vorgeheizten Ofen auf mittlerer Schiene schieben und 25 Minuten backen lassen

## Für den Dip:

1. Schmand und Frischkäse verrühren
2. Knoblauch schälen und in den Schmand pressen
3. Mit Kräutersalz und Pfeffer würzen
4. Alles gut verrühren



Guten Appetit Kerstin Günther

Werbung

**Bokelmann**  
Busreisen & Touristik

Omnibus- und Mietwagenbetrieb KG  
Lindenplan 3 - 5 38640 Goslar  
[www.bokelmann-reisen.de](http://www.bokelmann-reisen.de)



### Ihr Reise-Partner für

- Busreisen ins In- und Ausland
- Klassenfahrten
- Transfers von A nach B
- Rund- und Besichtigungs-fahrten/ Exkursionen
- Vereins- und Betriebsausflüge
- Individuelle Programm- & Reiseplanung für Gruppen

Direkt (05321) 3836 - 0

Fax (05321) 3836 - 29  
[dispo@bokelmann-reisen.de](mailto:dispo@bokelmann-reisen.de)

### Fahrdienst / Fahrservice

um Menschen sicher zu bewegen  
Sitzend oder im Rollstuhl  
Arzt-, Strahlen-, Chemo-, Reha-  
oder Privatfahrten  
Vertragspartner aller  
Krankenkassen



**Autoruf 05321-38360**

Büro + Betrieb: Lindenplan 3, 38640 Goslar  
Notfall-Telefon: 0171-7428849  
Wir sind ganz für Sie da!

## SILICA GEL-

### Was steckt in diesen weißen Tütchen?

Bei einem Corona-Selbsttest sind Ihnen bestimmt schon mal solche kleinen weißen Tütchen mit der Aufschrift „DESICCANT SILICA GEL – DO NOT EAT“ aufgefallen. Sie befinden sich in jeder einzelnen Verpackung und auch haben Sie diese Tütchen vielleicht schon mal in anderen Verpackungen entdeckt? Z.B.: Neue Tasche, neuen Schuhen, Elektronikverpackungen, oder, oder, oder...

Doch was bedeutet „DESICCANT SILICA GEL – DO NOT EAT“ und was steckt drin? Sind sie giftig? Oder wofür können sie benutzt werden?

Die weißen Tütchen enthalten kleine, durchsichtige Kügelchen, ein Trocknungsmittel Siliciumdioxid (SiO<sub>2</sub>), auch bekannt als Kieselgel oder Silica Gel. Es sind also Trocknungsperselen, die nicht wasserlöslich sind und dank ihrer Oberfläche Wasser absorbieren, d.h. aufsaugen. Daher werden sie häufig zum Schutz feuchtigkeitsempfindlicher Ware eingesetzt. Da sich die Kügelchen problemlos wiederverwenden lassen, müssen Sie nicht, wie empfohlen, entsorgt werden. Dank der absorbierenden Eigenschaften stecken so manche bewundernswerte Fähigkeiten in diesen Kügelchen. Interessante Anwendungsmöglichkeiten sind z.B.:

#### 1. Durchnässte Schuhe und Taschen trocknen

Bei Regen durchweichen Schuhe und Taschen schnell. Sie auf der Heizung zu trocknen ist keine gute Idee, denn durch die heiße Luft und das schnelle Trocknen kann das Material schnell brüchig werden und es bilden sich Wasserränder.

Besser ist es, die nassen Schuhe / Tasche von außen mit einem Handtuch trocken zu tupfen und ins Innere mehrere Trockenmitteltütchen

zu geben. Sie entziehen dem Gegenstand langsam die Feuchtigkeit.

#### 2. STOP! Müffelnde Sporttasche

Nach dem Fußballspiel oder dem anstrengenden Training im Fitnessstudio landen die durchgeschwitzten Klamotten in der Sporttasche. Schon nach kurzer Zeit riecht die Tasche muffig und nach Schweiß.

Leeren Sie die Tasche zu Hause aus und legen Sie ein paar der weißen Trockenmitteltütchen hinein. Die Feuchtigkeit und der Geruch sind nach ca. einem Tag verflogen.

#### 3. Brillen beschlagen?

Brillenträger kennen das Problem... Beim Wechsel von einer kalten in die warme Umgebung beschlagen die Brillengläser. Erst nach einiger Zeit hat man wieder klare Sicht. Vermeiden lässt sich dieser Effekt ebenfalls mit dem kleinen Beutelchen. Bewahren Sie ein bis zwei Tütchen in ihrem Brillenetui auf. Legen Sie die kalte Brille in das Etui, bevor Sie den warmen Raum betreten. Kurz warten und Brille aufsetzen. So ist klare Sicht garantiert!

#### Sind die Kügelchen in den Tütchen giftig?

Silica Gel / Siliciumdioxid ist ein Lebensmittelzusatzstoff und in geringen Mengen nicht giftig. Dennoch sind die Tütchen und kleinen Kügelchen nicht zum Verzehr geeignet, da häufig noch giftige Zusatzstoffe enthalten sind. Solange die Beutelchen verschlossen und unbeschädigt sind, brauchen Sie keine Bedenken haben.



Anne Festerling

## Kreativ-Tipp im Sommer

### Ein Sommer-Körbchen für den Garten-Tisch

Wir brauchen dazu: 1 Körbchen  
1 blühende Pflanze  
Blumen-Erde  
Etwas Moos  
Wasser

Und so geht's: 1 Deko-Stecker



1. Etwas Erde in das Körbchen geben



2. Die Pflanze in das Körbchen stellen



3. Das Körbchen mit Erde auffüllen und vorsichtig andrücken



4. Die Erde mit etwas Moos bedecken



5. Vorsichtig mit Wasser angießen



6. Zum Schluss den Dekostecker aufstecken



Eine schöne Sommerzeit

Eure Nina

Idee und Fotos: Nina Lubnow, Kreativ-Manufaktur

# Kontakt

## Werkstatt

### BEREICHSLEITUNG

**Reik Lehmann**  
reik.lehmann@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-249

### WERKSTATT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG (WfBM)

*Produktion:*  
**Steffen Heydrich**  
steffen.heydrich@lebenshilfe-goslar.de  
Tel. 0 53 21 / 33 71-248  
Probsteiburg  
38644 Goslar

*Werkstattbüro:*  
Tel. 0 53 21 / 33 71-217

### BERUFLICHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

**Gabriele Behrendt-Dikschat**  
gabi.behrendt@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-231

### TAGESFÖRDERSTÄTTE

**Annika Zimmek**  
annika.zimmek@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-735

### GOSLARER ARBEITSASSISTENZ

**Annika Zimmek**  
annika.zimmek@gs-aa.de  
Danziger Straße 35  
38642 Goslar / Jürgenohl  
Tel. 01 63 / 83 37 165

### SOZIALDIENST

**Reik Lehmann**  
reik.lehmann@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-249

### WERKSTATTRAT

**Marc Bosse und Jonny Wagner**  
werkstatttrat@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-139

### FRAUENBEAUFTRAGTE

**Katharina Sack und Anke Roch**  
frauenbeauftragte@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-139

## Wohnen

### BEREICHSLEITUNG

**Michaela Moritz**  
michaela.moritz@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-213

### CHARLOTTE-HOLZSCHUH-HAUS

**Frank Fuchs**  
frank.fuchs@lebenshilfe-goslar.de  
Landstraße 9a  
38667 Harlingerode  
Tel. 0 53 22 / 78 41 94

### WOHNSTÄTTE BURGSTRASSE 1A

**Benjamin Moritz**  
benjamin.moritz@lebenshilfe-goslar.de  
Burgstraße 1a  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 0 53 22 / 87 90-171

### WOHNEN AM EICHENBERG

### Katrin Grüne

katrin.gruene@lebenshilfe-goslar.de  
Burgstraße 1  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 0 53 22/5547460

### WOHNHILFEN HARLINGERODE

**Frank Fuchs**  
frank.fuchs@lebenshilfe-goslar.de  
Landstraße 26  
38667 Harlingerode  
Tel. 0 53 22 / 8 7 73 65

### HAUS WIESENGRUND

**Benjamin Friedel**  
benjamin.friedel@lebenshilfe-goslar.de  
Am Galgensberg 23  
38678 Clausthal-Zellerfeld  
Tel. 0 53 23 / 33 30

### WOHNHILFEN DANZIGER STRASSE

**Nadine Patzer**  
nadine.patzer@lebenshilfe-goslar.de  
Danziger Straße 37+39  
38642 Goslar / Jürgenohl  
Tel. 0 53 21 / 68 32 30

### HAUS KATTENBERG

**Jana Hiller**  
jana.hiller@lebenshilfe-goslar.de  
Kattenberg 5a-c  
38640 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 46 179

### AMBULANTE WOHNHILFEN

**Bernardette Heimburg**  
bernardette.heimburg@lebenshilfe-goslar.de  
**Sabine Kroma**  
sabine.kroma@lebenshilfe-goslar.de  
Danziger Str. 35  
38642 Goslar / Jürgenohl  
Telefon: 0 53 21 / 6 83 24 49

### SENIORNTAGESSTÄTTE

**Benjamin Moritz**  
benjamin.moritz@lebenshilfe-goslar.de  
Burgstraße 1a  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 0 53 22 / 87 90-171

## Kinder und Familie

### BEREICHSLEITUNG

**Astrid Wagner**  
astrid.wagner@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-113

### SPRACHHEILKINDERGARTEN LUMMERLAND

**Maria Lindemann**  
maria.lindemann@lebenshilfe-goslar.de  
Bahnhofstraße 6  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 0 53 22 / 8 24 23

### HEILPÄDAGOGISCHER KINDERGARTEN LOLLIPOP

**Thomas Schatz**  
thomas.schatz@lebenshilfe-goslar.de  
Burgstraße 1  
38667 Bad Harzburg  
Tel. 0 53 22 / 84 41

### TAGESBILDUNGSSTÄTTE SIEBENSTEINSCHULE

**Thomas Schatz**  
thomas.schatz@lebenshilfe-goslar.de  
Bei der Eiche 3  
38642 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 2 29 40

## Beratungs- und Kontaktzentrum

### ZENTRALE

Wittenstraße 1a  
38640 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 7 09 53-44  
Fax 0 53 21 / 7 09 53-69

### SCHULBEGLEITUNG / FREIZEITDIENST

**Kerstin Günther**  
kerstin.guenther@lebenshilfe-goslar.de  
Tel. 0 53 21 / 70 95 336  
**Sindy Glöge, Kerstin Strube,  
Melanie Wendt**  
schulbegleitung@lebenshilfe-goslar.de  
Tel. 0 53 21 / 70 95 330

### AUTISMUSAMBULANZ

**Julia-Sophie Sachse**  
julia-sophie.sachse@lebenshilfe-goslar.de  
Tel. 0 53 21 / 7 09 53-10

### FRÜHFÖRDERSTELLE

**Julia-Sophie Sachse**  
julia-sophie.sachse@lebenshilfe-goslar.de  
Tel. 0 53 21 / 3371-113

### FREIZEITGRUPPEN / FED / GÄSTEHAUS

**Yvonne Janik**  
yvonne.janik@lebenshilfe-goslar.de  
Kuhlenkamp 11a  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 3 19 53 80

## Allgemeines

**Kritik, Ideen, Anzeige schalten?**  
Wir freuen uns über Ihre E-Mail an:  
redaktionsteam@lebenshilfe-goslar.de

**Redaktionsteam Burgnachrichten:**  
Richard Adam, Sarah Boost, Kerstin  
Günther, Elke Kühn, Annika Matthies,  
Melanie Müller, Yvonne Schöbel

## Lebenshilfe Goslar

### GESCHÄFTSFÜHRER

**Clemens Ahrens**  
clemens.ahrens@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 33 71-215

### REFERENTIN FÜR KOMMUNIKATION

**Annika Matthies**  
annika.matthies@lebenshilfe-goslar.de  
Probsteiburg  
38644 Goslar  
Tel. 0 53 21 / 3371-247



Besuchen Sie uns auf Facebook unter:  
[www.facebook.com/lhgoslar](https://www.facebook.com/lhgoslar)

Abonnieren Sie unseren  
NEWSLETTER auf:  
[www.lebenshilfe-goslar.de](http://www.lebenshilfe-goslar.de)

# WALLINTIN

Maler- und Trockenbau GmbH



- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fassaden-Vollwärme-Schutz
- Bodenbeschichtungen

Wallintin Maler- und Trockenbau GmbH • Str. d. O.d.F. 31–32 • 38820 Halberstadt  
Geschäftsführer: Rüdiger Pitsch und Matthias Paul, **Tel. 03941 – 588528**

**[www.wallintin-maler.de](http://www.wallintin-maler.de)**

# IMF

INGENIEURGESELLSCHAFT  
MEINHARDT FULST

[www.i-mf.de](http://www.i-mf.de)



Technische Gebäudeausrüstung | Industrielle Versorgung | Facility Management | Schwimmbadtechnik